

PROPHYLAXE

Journal

2 2021

Fachbeitrag

Bakterien gegen Parodontitis – macht das Sinn?

Seite 6

Praxismanagement

Coaching als Führungsstil, Teil 1

Seite 18

Interview

Wann Mundspülungen sinnvoll sind...

Seite 40

Tipp

Tipps für die häusliche Zahnpflege

Seite 44



www.liebedeinezunge.de





BLUE SAFETY

Die Wasserexperten

#HYGIENEOFFENSIVE

„IN DER PERSÖNLICHEN BERATUNG ERZIELEN WIR GEMEINSAM EINE PASSGENAUE LÖSUNG!“

Ihr benötigtes Wasserhygiene-Konzept ist so individuell wie Ihre Praxis.

Deshalb analysieren wir genauestens Ihre Situation vor Ort, bevor wir Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot machen – natürlich unverbindlich und kostenfrei.“

Dieter Seemann

Leiter Verkauf und Mitglied der Geschäftsführung bei BLUE SAFETY



NUR NOCH BIS ENDE APRIL:
BIS ZU
1.680 €
RABATT*



BIOFILME UND BAKTERIEN STOPPEN



FRÜHJAHRSPUTZ FÜR DIE WASSERWEGE.

Biofilmen den Kampf ansagen und insgesamt bis zu **1.680 € RABATT sichern!***



Vereinbaren Sie Ihren **persönlichen Beratungstermin:**

Fon **00800 88 55 22 88**

WhatsApp **0171 991 00 18**

www.bluesafety.com/Fruehling

*Angebot gültig bis zum 30.4.2021 für SAFEWATER Neukunden; 10 EUR Rabatt pro Monat auf den regulären Netto-Preis für Praxen mit bis zu 5 Dentaleinheiten bei einer Laufzeit von 84 Monaten, 15 EUR Rabatt pro Monat auf den regulären Preis für Praxen von 6 bis 10 Dentaleinheiten bei einer Laufzeit von 84 Monaten und 20 EUR pro Monat Rabatt auf den regulären Preis für Praxen mit mehr als 10 Dentaleinheiten bei einer Laufzeit von 84 Monaten. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Angebot.

Dr. Christian Rath

Geschäftsführer Verein für Zahnhygiene e.V.



Kariesepidemie im Vormarsch – WHO CAR(I)ES?

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

Karies bzw. frühe kindliche Karies ist eine verbreitete Krankheit bei Kindern weltweit, wie man dem Bericht der World Health Organization (WHO) von 2019 entnehmen kann.¹ In England ist Karies ein Hauptgrund für Krankenhausaufenthalte von Kindern.² Wegen Löchern ins Krankenhaus – das ist dramatisch und kann vermieden werden. Meines Erachtens werden auch hier in Deutschland die Zahnsanierungen bei Kindern unter Vollnarkose stark zunehmen, da wir die Schwächsten, die vulnerablen Gruppen, gerade nur sehr schwer mit den Prophylaxemaßnahmen erreichen. Hier gegenzusteuern, ist eine Herkulesaufgabe, der sich aber alle in der Prophylaxe engagierten Kräfte entschieden entgegenstellen. WHO Car(i)es?¹ – we care!

Allgemeine Durchhalteapelle zur aktuellen Situation verhalten vermehrt und es tritt eine gewisse Resignation oder Müdigkeit ein. Lassen Sie mich ein kleines Beispiel anführen. Aus eigener Berufserfahrung kann ich sagen, dass in Münchens Innenstadt Einsatzwagen der Feuerwehr und Rettungsdienste stündlich zum Einsatz fahren. Die Gewöhnung an das häufig auftretende Geräusch des Martinshorns und an Blaulicht führt dazu, dass die Verkehrs-

teilnehmenden nur fast widerwillig die sogenannte Rettungsgasse bilden und Fahrzeuge nur verzögert zum Einsatzort kommen. Es ist sehr frustrierend, wenn man helfen möchte, aber durch äußere Umstände aufgehalten wird. Ähnlich geht es uns in der momentanen Situation: Wir würden uns gerne einsetzen, können bzw. dürfen dies aber durch aktuelle nachvollziehbare Umstände nicht. Instruieren Sie Ihre Patientinnen und Patienten deshalb wie immer: zweimal täglich mit fluoridhaltiger Zahnpasta putzen, Eltern putzen mindestens einmal täglich nach, Wasser über den Tag, keine zuckerhaltigen Zwischenmahlzeiten – Fakten für Profis wie Sie. Geben Sie diese an junge Eltern weiter. Setzen wir uns gemeinsam dafür ein, dass auch in Kindergärten und Schulen weiterhin die Zähne geputzt werden. Dies verringert die Keime im Mund, verbessert die Mundgesundheit unserer nachkommenden Generation und verringert mutmaßlich die Keimbelastung des Aerosols.

Karies ist bekanntermaßen eine Epidemie, die natürlich hinsichtlich der Folgen mit der aktuellen Pandemie nicht vergleichbar ist, aber es ist auch eine epidemische Krankheit, das sollte man nicht vergessen. Es wäre falsch, die damit einhergehenden Probleme in der jetzigen Situation zu relativieren. Wenn

wir nicht gegensteuern, fallen wir wieder um Jahrzehnte zurück und Karies wird wieder eine massiv problematische Erkrankung, die Kinder zuallererst betrifft und bis ins hohe Alter nachhaltige Folgen hat. Vermutlich gibt es mehr Notfälle und Vollnarkosebehandlungen, wo es keine geben müsste. Zucker im Homeoffice und Homeschooling, wie in einem aktuellen Artikel aus Japan berichtet,³ ist, wage ich zu behaupten, auch in Deutschland ein Problem.

Teilhabe an der Gesundheitskultur, an Mundgesundheit und Zahnhygiene darf kein Privileg sein. Deshalb machen wir unseren Job seit vielen Jahren und setzen uns jeden Tag für die Mund- und damit Allgemeingesundheit von Kindern ein. Lassen Sie uns gemeinsam diese Gesundheitskultur bewahren und verbessern – jetzt erst recht.

[Infos zum Autor]



[Literatur]



Bleiben Sie gesund,
Ihr Dr. Christian Rath

Editorial

- 3 Kariesepidemie im Vormarsch – WHO CAR(I)ES?
Dr. Christian Rath

Fachbeitrag

- 6 Bakterien gegen Parodontitis – macht das Sinn?
Dr. Nadja Tzinis, M.Sc., Dr. Tijana Leventic, M.Sc.
- 10 Biologische Prophylaxe
Birgit Schlee

Fachinterview

- 14 Studie macht die Systemrelevanz der Oralen Medizin deutlich
Ein Interview mit Dr. Klaus-Dieter Bastendorf

Praxismanagement

- 18 Coaching als Führungsstil, Teil 1
Gudrun Mentel

Markt | Produktinformationen

- 24 Patiententipps zum häuslichen Biofilmmangement
- 26 Schärfen von Instrumenten: auf die Technik kommt es an
Sabine Hofmann
- 30 Die „grüne“ Zahnarztpraxis mit nachhaltigem Materialeinkauf
- 32 ZMP- und DH-Aufstiegsfortbildungen in Corona-Zeiten
- 34 Schutz vor aquatischem Biofilm und wirtschaftlichen Schäden
Farina Heilen

Interview

- 36 „Probiotika können ein dysbiotisches Mikrobiom ins Gleichgewicht bringen“
Ein Interview mit Univ.-Prof. Dr. Rainer Hahn
- 38 Innovatives Prophylaxekonzept trifft auf Campus und Coaching
Ein Interview mit Christian Kurz
- 40 Wann Mundspüllösungen sinnvoll sind ...
Ein Interview mit Marianne Seger

Tipp

- 44 Tipps für die häusliche Zahnpflege

20 Markt | Produktinformationen

46 News

50 Termine/Impressum



Titelbild: White Cross GmbH

2 in 1

ULTRASCHALL x PULVERSTRAHL

Varios Combi Pro GIGAPAKET P4+

Basisset VCP mit Ultraschall
und Supra-Pulverstrahlkit
+ 2. Prophy-Kit
(Supra-Anwendung)
+ Perio-Kit (Sub-Anwendung)
+ 2. Ultraschall-Handstück
Varios2 LUX HP

5.950 €*
~~6.901 €*~~

Das neue Gesicht Ihrer Prophylaxe.

Varios Combi Pro


Komplettlösung für die Oralhygiene:
Ultraschall, Pulverstrahl, supragingival, subgingival.

Durch ihre starke Prävalenz sowohl in Deutschland als auch an anderen Ländern wird die Parodontitis mittlerweile als Volkskrankheit bezeichnet.^{1,2} Laut der aktuellen Deutschen Mundgesundheitsstudie ist jeder Zweite in Deutschland davon betroffen.³ Neben der herkömmlichen Parodontistherapie, der subgingivalen Instrumentierung, kann es neben verschiedenen unterstützenden Maßnahmen wie Lasern oder Spüllösungen in manchen Fällen nötig sein, systemisch Antibiotika zu verabreichen, um die parodontale Entzündung einzudämmen. Zumeist wird hierfür der van Winkelhoff-Cocktail, eine Kombination aus Amoxicillin und Metronidazol, verwendet.⁴ Der folgende Fachartikel zeigt eine weitere adjuvante Therapiemethode durch die Gabe von Probiotika.

Dr. Nadja Tzinis,
M.Sc.
[Infos zur Autorin]



Literatur



Bakterien gegen Parodontitis – macht das Sinn?

Dr. Nadja Tzinis, M.Sc., Dr. Tijana Leventic, M.Sc.

Aufgrund der steigenden Anzahl an Antibiotikaresistenzen wird die Verordnung von Antibiotika immer mehr hinterfragt. Auch die aktuellen Leitlinien der AWMF beziehen klar Stellung zu diesem Thema und grenzen die Antibiotikaverordnung in der Parodontistherapie ein. Demnach wird beispielsweise die Verschreibung dann als sinnvoll er-

achtet, wenn der Patient an einer chronischen Parodontitis erkrankt, jünger als 56 Jahre ist und bei über 35 Prozent aller Messstellen eine Taschentiefe von ≥ 5 mm eine aggressive Parodontitis hat, oder aber bei Parodontitiden, die nach abgeschlossener Therapie weiter Attachmentverluste aufweisen.^{5,6} Aufgrund der Zunahme der Antibiotika-

resistenzen wird in der Forschung in letzter Zeit viel Wert auf die Suche nach alternativen Behandlungsoptionen gelegt. Vor allem die Anwendung gesundheitsfördernder Bakterien, sogenannter Probiotika, stellt derzeit einen vielversprechenden Ansatz in der adjuvanten Parodontistherapie dar.⁷

Probiotika

Unter Probiotika versteht man lebende, nicht pathogene Mikroorganismen, die auf den Makroorganismus eine gesundheitsfördernde Auswirkung haben können. In einer ausreichend hohen Dosis verabreicht, können sie therapeutische und präventive Effekte hervorrufen.⁸ Zu den wichtigsten bisher bekannten probiotisch wirksamen Bakterien zählen Milchsäurebakterien, Enterokokken und Hefen. Bei der Gesunderhaltung der Mundflora kommt dem *Lactobacillus reuteri* (*L. reuteri*) eine besondere Rolle zu. Eingesetzt wird er in der zahnärztlichen Praxis bei der Behandlung von Parodontitiden, gingivalen Erkrankungen während der Schwangerschaft, der periimplantären

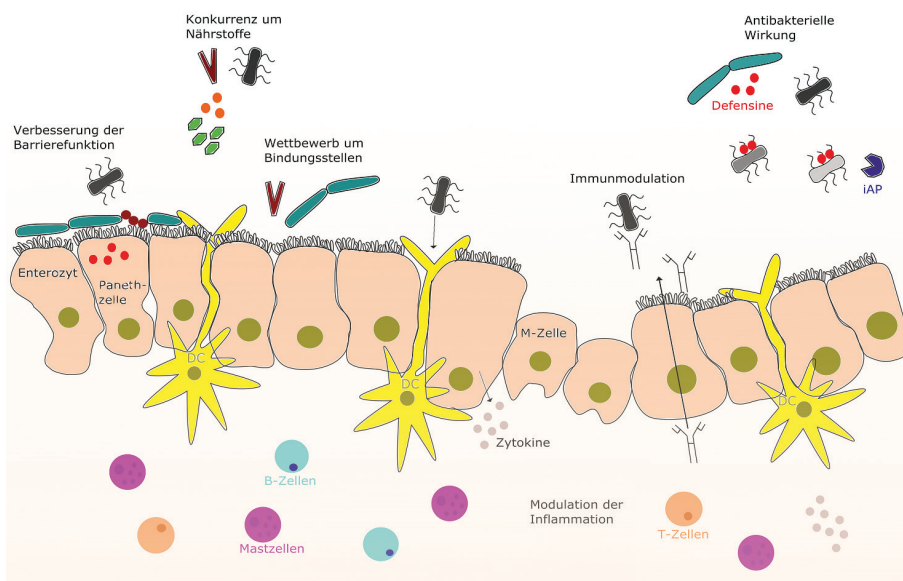


Abb. 1: Wirkmechanismen von Probiotika.

Anwendungsbereich	Dosis	Anwendungsdauer	Empfehlungen	Erwartete Ergebnisse
initiale bis moderate chronische Parodontitis	2 Lutschtabletten pro Tag oder langfristig 1 Lutschtablette pro Tag	mind. 2 Wochen (besser 8 Wochen), mind. 4 Wochen (besser 12 Wochen)	als Begleittherapie zur professionellen Zahnreinigung 2–3 Mal im Jahr	Verbesserung BOP, PI, GI, Senkung der Anzahl pathogener Keime; Reduktion des Risikos der Krankheitsprogression
schwere chronische Parodontitis	2 Lutschtabletten pro Tag	mind. 4 Wochen (besser 12 Wochen)	als Begleittherapie zu SRP, 4 Mal im Jahr	Verbesserung BOP, PI, GI, CAL, PPD; unterstützt Gleichgewicht der oralen Mikroflora; Reduktion des Risikos der Krankheitsprogression
gingivale Erkrankungen manifestiert durch eine Schwangerschaft	2 Lutschtabletten pro Tag	während der Schwangerschaft; mind. 4–7 Wochen vor der Entbindung	als Begleittherapie zur professionellen Zahnreinigung während der Schwangerschaft	Reduktion der Schwangerschaftsgingivitis (Reduktion GI, PI)
periimplantäre Mukositis	2 Lutschtabletten pro Tag (in der aktiven Phase, um ein Gleichgewicht des Mikrobioms herzustellen) 1 Lutschtablette pro Tag vor Implantatinsertion oder zur Prophylaxe bei gesundem Implantatstatus	mind. 4 Wochen	als Begleittherapie der Implantatreinigung	Reduktion kritischer klinischer Parameter (PI, GI, PPD, GCF) und der Zytokinkonzentration (IL-1, IL-6, IL-8), Senkung des Risikos zur Entwicklung einer Periimplantitis
Infektionen mit <i>Candida albicans</i>	2 Lutschtabletten	4-wöchiges Therapieschema plus 8 weitere Wochen, um Rezidive vorzubeugen	Einnahme von GUM PerioBalance+, Anwendung von Zungenreiniger, um der Hyphenbildung dieses polymorphen Pilzes vorzubeugen	Abnahme der Prävanet bei hohen <i>Candida</i> -Keimzahlen

Tab. 1: Anwendungsbereiche und Einnahmeprotokolle für *Lactobacillus reuteri* (Gum PerioBalance, Sunstar).²⁴

Mukositis oder auch gegen Candidiasis.⁹ Die Einnahme kann in Form von Tropfen oder Lutschtabletten erfolgen.

Wirkmechanismen

Generell gilt, dass die Wirkung von Probiotika noch nicht vollends verstanden ist. In anderen Bereichen der Medizin, wie z. B. der Gastroenterologie, hingegen gibt es bereits zahlreiche Studien, welche die positiven Effekte gutartiger Bakterien belegen. Diesen Bakterien werden neben der Infektionsabwehr auch die Wiederherstellung des physiologischen Gleichgewichts und sogar bei Karzinomen präventive Eigenschaften zugesprochen. Es ist dabei jedoch davon auszugehen, dass es sehr wahrscheinlich keinen probiotischen Keim gibt, der alle diese Eigenschaften vereint. Welche Wirkung die einzelnen Keime letztendlich haben, hängt von der Stoffwechsellistung ab, die sie erbringen können. Weitere Faktoren, wie die Art der exponierten Oberflächenmoleküle

und die Sekretion verschiedener Komponenten, bestimmen den therapeutischen Einfluss der Probiotika.¹⁰ In der Parodontitistherapie sind insbesondere ihre immunmodulierenden Eigenschaften und die Wechselwirkung mit anderen Bakterien und Substanzen von Bedeutung.

Immunmodulation

Probiotika können auf unterschiedliche Weise Einfluss auf das angeborene wie auch das erworbene Immunsystem nehmen. So können sie zelluläre Signalwege beeinflussen und damit die Zytokinproduktion und -Freisetzung sowie einige entzündungsassoziierte Zellrezeptoren modulieren, wodurch Einfluss auf Verlauf und Eintreten entzündlicher Reaktionen genommen werden kann.¹⁰ Zellen, welche in der Immunantwort eine Rolle spielen, wie beispielsweise mononukleäre Zellen, Monozyten¹¹ oder regulatorische T-Zellen, können ebenfalls durch Probiotika

positiv beeinflusst werden.¹² Ein weiterer Effekt probiotischer Keime ist die Stärkung der Barrierefunktion des Epithels. Durch Veränderungen des Proteinkinase C-Signalings können die Zonula occludens-Proteine umstrukturiert und damit die „Tight Junction“-Funktion im Epithel im Fall einer entzündlichen Reaktion verbessert werden. Damit wird die Integrität der Zellbarriere gegenüber pathogener Keime bewahrt.¹³ Einigen Keimen wiederum wird auch die Verhinderung einer Zellapoptose, also die Verhinderung des programmierten Zelltods, zugesprochen. Zudem wird durch einige Probiotikaarten nicht nur das Absterben der Zellen verhindert, sondern sogar das Wachstum im Epithel gefördert (Abb. 1).¹⁴

Auswirkung auf andere Mikroorganismen

Durch die Produktion von niedermolekularen Bakteriziden, welche auch als antimikrobiell wirkende Peptide be-

zeichnet werden, können Probiotika dazu fähig sein, die Replikation von pathogenen und kommensalen Keimen zu hemmen. Dazu zählen beispielsweise kurzkettigen Carbonsäuren wie Milchsäure oder auch Wasserstoffperoxid.¹⁰ Einige Probiotika, wie beispielsweise der für zahnmedizinische Fragestellungen häufig angewandte *L. reuteri*, können sogar bifunktionelle Moleküle wie das Reuterin produzieren, das wirksam gegen gramnegative und grampositive Keime sowie Pilze, Protozoen und einige Viren ist.¹⁵

Ein weiterer Mechanismus, durch den Probiotika ihren Wirt schützen können, sind ihre antiadhäsiven Eigenschaften. Durch das Anheften an Epithelzellen verhindern sie die Adhäsion krankheitserregender Keime. Es gilt das Prinzip des Konkurrenzverhaltens. Aber nicht nur durch den Platzmangel können Probiotika antibakteriell wirksam sein. Sie produzieren auch Rezeptoranaloga, bauen durch sekretierte Enzyme Bindungsstellen für Krankheitserreger ab und induzieren die Freisetzung von Biotensiden.¹⁰

Einige Probiotikaarten können Einfluss auf die Toxine der pathogenen Bakterien nehmen. Zum einen können sie die giftige Expression anderer Bakterien inhibieren¹⁶, in anderen Fällen aber werden diese Stoffe durch eine physiochemische Wechselwirkung der beiden Kontrahenten unwirksam gemacht. Besonders Laktobazillen sind in der Lage, Toxine zu binden, welche dann die Zellen des Epithels nicht mehr schädigen können.¹⁰

Nicht zuletzt können Probiotika Krankheitserreger übervorteilen, indem sie Rezeptoren entwickeln, die für Bakterien überlebenswichtige Nährstoffe wie Eisen binden, obwohl sie selbst diese Nährstoffe für ihr Wachstum nicht benötigen.¹⁰

Probiotika in der Zahnmedizin

Probiotika können in der Zahnheilkunde bei der Therapie unterschiedlicher Krankheitsbilder wie Pilzinfektionen oder Halitosis angewandt werden. Besonders interessant sind ihre positiven Effekte in der Kariologie und Parodon-

tologie. Tabelle 1 gibt einen Überblick zu Anwendungsbereichen und Einnahmeprotokollen für *L. reuteri*.

Anti-Kariesschutz

Karies entsteht bekanntermaßen dadurch, dass Bakterien wie der *Streptococcus mutans* sich an der Zahnoberfläche anheften und Nahrungsmittel zu Säuren verstoffwechseln, die dann den Zahn zerstören können. Wird einer dieser Faktoren aus dem System genommen, kann eine kariöse Läsion verhindert werden.⁸ So gibt es also Laktobazillen, die selbst nicht in der Lage sind, Säuren zu produzieren, die dem Zahn schaden können, dafür aber kariogene Keime erfolgreich inhibieren können.¹⁷ Interessanterweise sind aber nicht nur die Probiotika antikariogen wirksam, sondern auch deren Trägersubstanzen. Diese sind zumeist Milchprodukte und können die bakteriell produzierten Säuren abpuffern und unschädlich machen.¹⁸ Auch in der Kariologie wird der *L. reuteri* aufgrund seiner Robustheit in der Mundhöhle gegenüber anderer Bakterien und unterschiedlicher pH-Werte angewandt. Durch das Reuterin und seinen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderer Bakterien, was die Bindung von Nährstoffen angeht, oder durch die schnelle Besetzung der Zahnoberfläche kann der Lactobazillus die kariogenen Keime inhibieren und dazu beitragen, Karies zu verhindern.¹⁹

Parodontitistherapie

Parodontitis basiert auf einer Dysbiose von krankheitserregenden und kommensalen Keimen. Nach der Parodontitistherapie ist es nun entscheidend, ob sich ein bakterielles Gleichgewicht einstellt und ob dieses über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten werden kann.⁸ Um dies zu erreichen, können nach der Parodontitistherapie Probiotika verabreicht werden, welche die oralen Oberflächen besiedeln, pathogene Keime inhibieren und die Immunantwort begünstigen können. Auch das Risiko einer Superinfektion wird dadurch minimiert.²⁰ In Studien konnte gezeigt werden, dass vermehrt probiotische Keime bei parodontitisfreien Patienten nachgewiesen werden können.

Forscher konnten deren positiven Effekt vor allem auf ihre Wasserstoffperoxidproduktion zurückführen.²¹

Des Weiteren werden nachweislich durch eine Parodontitistherapie, die durch Probiotika ergänzt wird, deutliche Verbesserungen klinischer Indizes wie Taschentiefen, Attachmentlevel,²² Gingiva-Index (GI), Plaque-Index (PI) und Bleeding on Probing (BOP) erzielt. Diese Parameter können durch eine adjuvante Probiotikaeinnahme signifikant in einem höheren Ausmaß verbessert werden als durch eine rein instrumentelle Parodontitistherapie.²³

Tipp

Da Probiotika schnell ihre Haftung an oralen Oberflächen verlieren und nur kurze Zeit in der Mundhöhle nachgewiesen werden können, macht es Sinn, die Probiotikakur über mehrere Monate aufrechtzuerhalten.

Fazit

Es macht durchaus Sinn, Probiotika als Therapeutika in der Zahnmedizin einzusetzen. Obwohl sich die Forschung diesbezüglich zwar noch in den Anfängen befindet, scheint ihre Anwendung in der Zahnheilkunde sehr vielversprechend zu sein. Dennoch sind sie derzeit vor allem als adjuvante Maßnahmen zu verstehen und können den Einsatz von Antibiotika, Antiseptika oder anderer Arzneimittel noch nicht ersetzen.

Kontakt



Dr. Nadja Tzinis, M.Sc.

Zahnarztpraxis
am Admannsberg
Ziegelberg 2
85139 Wettstetten
Tzinis.nadja@online.de

Mehrwert für die Praxis

PDT Micro Mini Graceys

- ✓ Ultra kurze Klinge
- ✓ Verlängerter Schaft
- ✓ Maximaler apikaler Zugang
- ✓ Nur für Profis



AKTION
5 + 2

je
39 €

zzgl. gesetzl. MwSt.

Flexible PDT Taschentiefen Sonden

- ✓ 3-6-9-12 mm
- ✓ 3-5-7-10 mm
- ✓ 1-12 mm



je
15 €

zzgl. gesetzl. MwSt.

Blossom Nitril Handschuhe



NEU

13,95 €

pro Packung
zzgl. gesetzl. MwSt.

- ✓ Puder & latexfrei
- ✓ 100 Handschuhe pro Box

Premium Latex Handschuhe



NEU

11,95 €

pro Packung
zzgl. gesetzl. MwSt.

- ✓ Puderfrei
- ✓ 100 Handschuhe pro Box

i-Clips – kompatibel zu allen Scorpion-i Ultraschallaufsätzen

- ✓ Metallfreier PEEK-Spezialaufsatz
- ✓ Vermeidet Beschädigungen
- ✓ Leicht und schnell adaptierbar
- ✓ Visueller Abnutzungsindikator



statt

~~139 €~~

nur **99 €**

zzgl. gesetzl. MwSt.



ParoMit® Dental-Spray, 30 ml



AKTION
5 + 2

je
54,90 €

zzgl. gesetzl. MwSt.

PZN 15588772

Unterstützt die Heilungsfunktion im Weichgewebe.
Ideal nach oralchirurgischen Eingriffen bei Blutungs-
und Entzündungsrisiken.

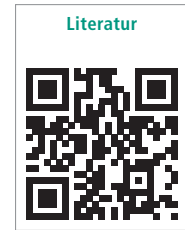
Angebot frei bleibend und nur solange der Vorrat reicht.
Angebote gültig bis 30. April 2021. Es gelten die AGBs der Zantomed GmbH.



Bestellung unter
Tel: 0203 - 60 7998 0 Fax: 0203 - 60 7998 70

zantomed
www.zantomed.de

Die vielfältigen Ursachen der Volkskrankheit Parodontitis verlangen einen ganzheitlichen Therapieansatz. Oft ist es deshalb von Vorteil, Alternativen und Ergänzungen zu herkömmlichen Methoden zu kennen. Doch wie lassen sich alternative und natürliche Behandlungen sowie biologische Mundhygieneempfehlungen im konventionellen PA-Konzept integrieren? Der folgende Beitrag gibt dazu Lösungsvorschläge.



Biologische Prophylaxe

Alternative Begleittherapien für das PA-Konzept

Birgit Schlee

Wie passen orale Erkrankungen wie Gingivitis und Parodontitis eigentlich in unseren hochmodernen Alltag? Einerseits legen Menschen heute immer mehr Wert auf ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden. Einer aktuellen Studie der Universität Freiburg und der Bewertungsplattform HealthOn zufolge befassen sich mittlerweile mehr als 100.000 Apps mit Gesundheits- oder Medizinthemen.¹ Andererseits sind sie nur allzu oft gefangen in Stress, Hektik und Zeitdruck. Ihr Leben bewegt sich häufig zwischen Handy, Großraumbüro, Fast Food und Internetshopping und ist oft geprägt von einseitigen Diäten, Rauchen und zu wenig Sport.

Trotz vielfältiger Onlineangebote wie Aufklärungsvideos oder Zahnputz-Apps sowie einer guten zahnmedizinischen Versorgung sind laut der aktuellen Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V) immer noch 51,6 Prozent der 35- bis 44-Jährigen und 64,6 Prozent der 65- bis 74-Jährigen von einer moderaten bis schweren Parodontitis betroffen.² Bezeichnet man gerade deshalb Parodontitis als eine Zivilisationskrankheit? Auch aus Sicht der Wissenschaft ist sie nicht als isolierte Erkrankung zu sehen, sondern nur als ein Symptom einer multifaktoriellen Erkrankung und mit bestimmten Risiken vergesellschaftet.

Zusammenhang von PA und Allgemeingesundheit

Schon seit Längerem ist bekannt, dass aggressive und resistente parodontal-pathogene Keime sich über die Blutgefäße und Lymphbahnen im ganzen Körper ausbreiten und Krankheiten verursachen oder begünstigen können, wie z. B.:

- Arteriosklerose
- Herzinfarkt und Herzinnenhautentzündung
- Hirninfarkt (Schlaganfall)
- Unfruchtbarkeit
- achtmal höheres Risiko für Fehl- und Frühgeburten
- geringeres Geburtsgewicht und größere Anfälligkeit des Säuglings
- Atemwegs- und Lungenerkrankungen
- Verstärkung von Diabetes
- Harnwegsinfektionen
- Nierenerkrankung

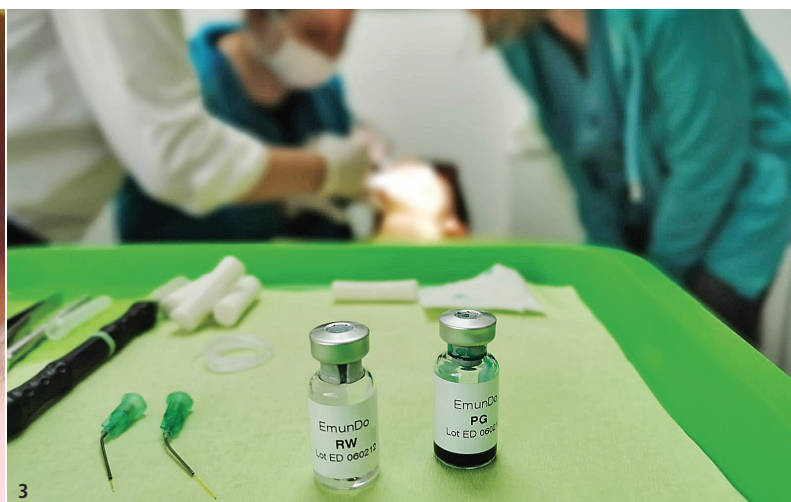


Abb. 1: Auswahl an Materialien für eine biologische PZR.

Deshalb sind Erkrankungen des Gesamtorganismus (systemische Erkrankungen) nicht außer Acht zu lassen, wenn es um die zahnmedizinische Behandlung geht. Sie können das gesamte Immunsystem zusätzlich stark schwächen und somit den PA-Therapieerfolg herabsetzen. Deshalb ist stets eine Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Hausarzt wichtig.



2



3

Abb. 2: Der Farbstoff wird mithilfe eines Lasers im Mund des Patienten aktiviert. – Abb. 3: Farbstoff für die photothermische Behandlung.

Ganzheitlicher Ansatz

Nicht nur Praxen für ganzheitliche Zahnmedizin, sondern auch immer mehr Praxen für Allgemeine Zahnheilkunde verfolgen eine ganzheitliche Betrachtungsweise und wollen ihren Patienten ein umfangreiches Therapieangebot zur Verfügung stellen. Da Parodontitis weit mehr als nur eine Entzündung des Zahnhalteapparats darstellt, fordern auch viele Patienten mit chronischen Erkrankungen von sich aus zunehmend natürliche und schonende Therapiemöglichkeiten ein.

Die häufigsten Parodontitisformen stellen die chronische und die aggressive Parodontitis dar. Ursache sind jeweils parodontalpathogene Mikroorganismen im subgingivalen Biofilm, wobei aber nicht ausschließlich diese Mikroorga-

nismen für die Entstehung der Erkrankung verantwortlich sind. Hinzu kommen exogene und endogene Faktoren, wie z. B. Rauchen, Alkohol, Stress, die Menopause, Nährstoffmangel und eine genetische Disposition, die als Co-Faktoren oft über den langfristigen Therapieerfolg entscheiden.

PA-Therapie klassisch und alternativ

Die Basis einer wissenschaftlich fundierten Therapie ist immer ein klassisches PA-Konzept mit Vorbehandlung, individueller Mundhygienebetreuung, instrumentellem „Biofilmanagement“ (Abb. 1) sowie anschließender parodontaler Nachbetreuung (UPT). Da die Ursachen für orale Entzündungen vielfältig sind, reichen häufig die Reinigung

und herkömmliche Mundhygienemaßnahmen allein für einen nachhaltigen und langfristigen Erfolg nicht aus. Ergänzend können hier natürliche Therapien wie Laser, Ozonbehandlung oder auch der Einsatz von Probiotika sowie ätherischen Ölen in Form von Aromatogrammen und die Substitution mit Nahrungsergänzungsmitteln hinzugezogen werden.

Laserunterstützte PA-Therapie

Prinzipiell unterscheidet man in der laserunterstützten PA-Behandlung zwischen dem Einsatz verschiedener Wellenlängen und sogenannten Photodynamischen Therapien, bei denen ein Farbstoff (Methylenblau oder Toluidinblau) durch einen Laser aktiviert wird (Abb. 2). Ein Vorteil im Vergleich zur Antibiotikagabe

ANZEIGE

SUNSTAR
G·U·M

Exklusiv in
Zahnarztpraxen
und Apotheken

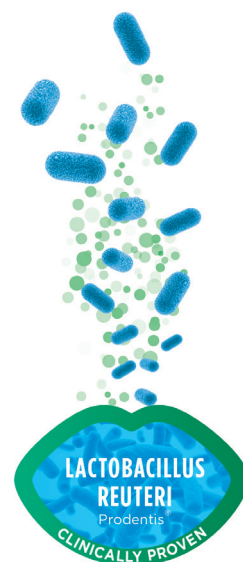


GUM® PerioBalance® FÜR DAS ZAHNFLEISCH

- ✓ Enthält *Lactobacillus reuteri* Prodentis®, ein einzigartiges Probiotikum für die Gesunderhaltung des Zahnfleisches.¹
- ✓ Fördert das Gleichgewicht der Mundflora.
- ✓ Geeignet für Patienten mit chronischer Parodontitis und immer wieder auftretender Gingivitis.²
- ✓ Um den Nutzen professioneller Zahnreinigung langfristig zu erhalten.

professional.SunstarGUM.com/de

¹ L. reuteri DSM 17938 und L. reuteri ATCC PTA 5289
² Martin-Cabezas et al. 2016



ist, dass diese Behandlungsformen keinerlei Resistenzen hervorrufen oder Nebenwirkungen mit sich bringen.

Laser können u. a. zur Infektionskontrolle, zum Debridement, Progressionsstopp und Erhalt des klinischen Attachments eingesetzt werden. Vereinfacht dargestellt, entstehen bei Aktivierung des jeweiligen Wirkstoffs Sauerstoffradikale (daher auch der Begriff Photooxidative Therapie), welche die Membran bestimmter Bakterien schädigen und diese somit eliminieren.

Eine weitere Möglichkeit besteht in der Photothermischen Therapie unter Zuhilfenahme eines Diodenlasers. Hierbei wird der jodfreie Farbstoff Infracyanin-grün (EmunDo®, Henry Schein; Abb. 3) eingesetzt, der im Gegensatz zu den oben genannten Verfahren nicht über Sauerstoffradikale die Bakterien angreift, sondern durch einen erheblichen Temperaturanstieg irreversible Zellschäden bei den Bakterien verursacht. Dies ermöglicht eine selektive Schädigung der Keime nur im angefärbten Gewebe und somit ein minimalinvasives Biofilmmangement. Die Lasertherapie kann sowohl in der Prophylaxe als auch im PA-Konzept integriert werden.

Ozontherapie – mit der Kraft des Sauerstoffs

In der Ozon- oder auch Plasmatherapie werden u. a. Geräte mit medizinischem Ozon (Humares GmbH) genutzt, um

Viren, Bakterien und Pilze zu beseitigen. Durch Bildung und Zerfall des Ozons entstehen freie Sauerstoffatome, die sowohl die Zellhülle als auch RNA und DNA der Keime angreift und sie so in Sekundenschnelle abtötet. Für das umliegende Gewebe ist das Ozon hingegen nicht schädlich. Im Gegenteil: Es fördert die Sauerstoffsättigung der Körperzellen und gewährleistet damit eine bessere Heilung. Der Zellmetabolismus wird aktiviert und das Immunsystem moduliert. Ebenso wie beim Laser sind im Gegensatz zur Antibiotikaaanwendung keine Resistenzen möglich.

Beide Therapieformen (Laser und Ozon) sind seit vielen Jahren erfolgreich in Zahnarztpraxen im Einsatz und ihre Wirkungsweise durch wissenschaftlich anerkannte Studien belegt.³⁻⁶

Ätherische Öle gezielt einsetzen

In der Parodontitisbehandlung gibt es weitere Ansätze, die therapeutisch großen Erfolg versprechen. Von enormer Bedeutung kann nämlich die gezielte Anwendung von sorgfältig, auf Basis von sogenannten Aromatogrammen (Abb. 4 und 5), ausgewählten Ölen sein. Ähnlich wie bei einem Antibiotogramm (Untersuchung von Keimen auf Antibiotikaresistenzen und -empfindlichkeiten) erfolgt beim Aromatogramm eine Laborauswertung der Keime und ihrer Empfindlichkeit gegenüber be-



Abb. 4: Probeentnahme für das Aromatogramm mithilfe von Papierspitzen.

stimmten ätherischen Ölen (z. B. Lemongrasöl, Teebaumöl, Manukaöl oder Thymianöl). Die Öle, welche die größte Wirksamkeit zeigen, können dann in Form von Gelen, Tinkturen oder Balsam gezielt zur Bekämpfung der Keime eingesetzt werden. Erhältlich sind die speziellen Öle in Apotheken mit entsprechender Ausbildung (Abb. 6).

Ölziehen als Ergänzung zur häuslichen Mundhygiene

Das Ölziehen wurde medial teilweise schon als richtiger Zahnpflegetrend gehandelt und kann als häusliche Mundhygienemaßnahme eine sinnvolle Ergänzung zur klassischen Prophylaxe und PA-Therapie sein. Durch das „Spülen“ mit Ölen aus verschiedenen Pflanzenstoffen bzw. zum Teil auch zusätzlichen Wirkstoffen wird der Mundraum gereinigt und gleichzeitig gepflegt.

Je nach Inhaltsstoff hat das Ziehöl klinisch nachgewiesene antibakterielle Eigenschaften, die die Zellmembran von Keimen zerstören und sie so unschädlich machen können (z. B. die in Kokosöl enthaltene Laurinsäure). Das Öl bindet außerdem Schadstoffe, die mit dem Ausspucken des Öls aus der Mundhöhle entfernt werden. Die Bewegung des Öls während der Anwendung hat einen Massageeffekt auf das Zahnfleisch, dessen Regeneration und Durchblutung dadurch angeregt wird. So kann das Ölziehen einen schnellen Heilungsverlauf in der PA-Behandlung unterstützen. Zusätzlich wird die Schleimhaut durch das



Abb. 5: Set für die Erstellung eines Aromatogramms.

Öl mit wichtigen Nährstoffen versorgt. Es bildet sich eine Lipidschutzschicht, die nicht nur zur Pflege und Schmerzlinderung beiträgt, sondern gleichzeitig auch die erneute Anlagerung von Plaque auf den Zahnoberflächen verhindert. Besonders effizient wird das Ölziehen, wenn die durch ein Aromogramm identifizierten ätherischen Öle zum Einsatz kommen.

Probiotika in der PA-Therapie

Einige wissenschaftliche Studien belegen bereits die Wirkung von Probiotika im Mundraum.^{7,8} Es wurde u. a. auch oft beobachtet, dass die Blutungsneigung in Zahnfleischtaschen mit ihrer Einnahme deutlich reduziert werden kann. Probiotika können die Gesundheit generell auf zweierlei Weise positiv beeinflussen: Sie hemmen einerseits das Wachstum entzündungsfördernder und pathogener Keime, wie *Porphyromonas gingivalis* (P.g.), und bringen so die Mundflora wieder ins Gleichgewicht. Andererseits stärken sie das Immunsystem, indem sie antimikrobielle Abwehrstoffe produzieren und die Immunzellen aktivieren. Eine Vermehrung oder Wiederansiedlung von pathogenen Bakterien wird damit erschwert. Aktuelle Studien aus Schweden und Italien bestätigen, dass bestimmte Bakterienstämme (konkret *Lactobazillus reuteri* in Form von Lutschtabletten) die Ausbreitung gewisser Parodontitiskeime hemmen.⁹⁻¹¹

Ernährung und Nährstoffmangel

Wird der Körper unzureichend mit Vitalstoffen versorgt, kann der Stoffwechsel nur eingeschränkt funktionieren und viele Behandlungsmaßnahmen sind weniger erfolgreich. Neben einer umfassenden Mundhygiene spielt deshalb auch die optimale Versorgung mit Vitaminen und Mineralstoffen eine große Rolle für die PA-Therapie. Nährstoffmangel entsteht heute aber nicht nur durch eine unausgewogene Ernährung mit Lebensmitteln, die wenig Vitamine und Mineralstoffe enthalten. Faktoren wie Stress, Alter, Wechsel-



Abb. 6: Auswahl an geeigneten Ölen für das Ölziehen.

jahre, Medikamente, Umweltbelastungen und chronische Erkrankung wie eben die Parodontitis schwächen den Körper und erhöhen den Nährstoffbedarf zusätzlich. Gerade das für den Knochenstoffwechsel benötigte Vitamin D3 ist bei über 80 Prozent der Deutschen viel zu niedrig.^{12,13} Der Körper kann nicht mehr ausreichend Leistung bringen, sich regenerieren oder reparieren. Vor allem auch PA-Patienten weisen häufig einen extremen Mangel auf.

Besonders wichtig für ein gesundes Zahnfleisch und einen gesunden Knochenstoffwechsel sind außerdem:

- Vitamin A bzw. Carotinoide
- Vitamin C
- Vitamin D
- Vitamin B12
- Folsäure
- Omega-3-Fettsäuren
- Magnesium
- Zink

Darum sollte gerade PA-Patienten empfohlen werden, einem Nährstoffmangel, z. B. mithilfe von Nahrungsergänzungsmitteln, entgegenzuwirken.

Fazit für Zahnarztpraxen

In der heutigen Zeit wird es immer wichtiger, den Patienten natürliche und biologische Therapiemöglichkeiten als Ergänzung oder Alternative anzubieten, da diesbezüglich die Nachfrage im-

mer größer wird. Es gibt viele Verfahren aus der Naturheilkunde und der biologischen Medizin, die auch problemlos in der eher schulmedizinisch ausgerichteten Zahnarztpraxis Anwendung finden können. Dazu bedarf es häufig nicht viel mehr als ein wenig Einarbeitung ins Thema, z. B. durch ein Expertenseminar oder umfangreiche eigene Onlinerecherchen. Also: Warum nicht alternative Methoden ausprobieren, wenn sie denselben Effekt wie klassische Behandlungsmaßnahmen erzielen können?

Fotos: © Birgit Schlee

Kontakt

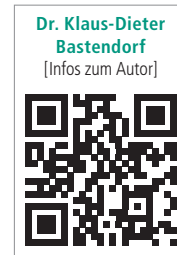


© Diary of my Dream Photography

Birgit Schlee

Schlee Dentalhygiene
Arndtstraße 23
74074 Heilbronn
Tel.: +49 7131 4053593
info@schlee-dentalhygiene.de
www.schlee-dentalhygiene.de

Im Januar 2021 wurde eine Fallkontrollstudie von einer Reihe internationaler Autoren veröffentlicht, deren Ziel es war, Risikofaktoren, die den Verlauf einer COVID-Erkrankung verschlimmern können, zu identifizieren und dabei das Vorhandensein einer Parodontitis als klaren Risikofaktor für einen schweren Erkrankungsverlauf auszumachen. Dr. Klaus-Dieter Bastendorf setzt die Studienergebnisse in Kontext und betont die Bedeutung der oralen Präventionsmaßnahmen bezogen auf die Allgemeingesundheit.



Studie macht die Systemrelevanz der Oralen Medizin deutlich

Antje Isbaner



Die Studie unter dem Titel *Association between periodontitis and servery of COVID-19 infection: a case-control study* untersuchte 568 Patienten mit verschiedenen COVID-19-Schweregraden – von Patienten mit lebensbedrohlichen Komplikationen bis hin zu Patienten ohne sichtbare Symptome. Bei der Auswertung der Daten zeigte sich, dass COVID-19-Patienten mit einer Parodontitis deutlich häufiger schwere Krankheitsverläufe aufwiesen, die mit einem höheren Risiko verbunden sind ...

... für die Aufnahme auf die Intensivstation (ICU),
... für die Notwendigkeit einer assistierten Beatmung,

... für einen erhöhten Blutspiegel von Biomarkern, die mit einem schlechteren Krankheitsverlauf verbunden sind und
... häufiger tödlich enden.

Daraus lässt sich direkt schließen, dass das präventive Vorgehen zur Vermeidung einer Parodontitis bzw. deren gezielte Therapie überaus wichtig sind für eine bestmögliche Abwehr schwerer COVID-19-Verläufe. Die Mundhöhle als Teil des Organismus spielt also eine zentrale und überaus wichtige Rolle für ein ganzheitlich gesundes Immunsystem.

Herr Dr. Bastendorf, die aktuelle Studie zeigt, indem sie die entzündlichen Prozesse einer Parodontitis nachweislich als COVID-19-Verstärker identifiziert, welchen Einfluss die parodontale Gesundheit auf die Allgemeingesundheit hat, und belegt so einmal mehr die Systemrelevanz der Zahnmedizin und somit auch der Prophylaxe in Pandemiezeiten. Wie schätzen Sie die Studienergebnisse für die Zahnmedizin ein?

Neben der Vermeidung und Behandlung oraler Erkrankungen ist die Mundhöhle als Eintrittspforte und Manifestationsort multipler Erkrankungen schon lange bekannt. Dies gilt auch für das SARS-CoV-2-Virus, das hauptsächlich

über Rezeptoren in Mund und Rachen in den Körper eindringt.

Über die Ergebnisse dieser Studie habe ich mich gefreut, da sie den Weg, den ich in meiner Praxis – mit Prophylaxe im Fokus – seit über 40 Jahren gehe, als richtig bestätigt hat. Sie überraschen mich nicht. Seit Ende des 20. Jahrhunderts häufen sich Veröffentlichungen, die die Zusammenhänge zwischen Zahn- und Allgemeinerkrankungen und umgekehrt zeigen. Wegweisend in diesem Zusammenhang war die Arbeit von D’Aiuto F, Ready D, Tonetti MS aus dem Jahr 2004 mit dem Thema: Periodontal disease and C-reactive protein-associated (CRP) cardiovascular risk. Die Schlussfolgerung dieser Studie ist, dass Parodontitis zu einer erhöhten Entzündungslast und zu einem erhöhten kardiovaskulären Risiko basierend auf den CRP-Konzentrationen im Serum führen kann. Zusammengefasst heißt das: Die eingangs erwähnte Studie ist eine wichtige Arbeit, die sich nicht nur auf die Gesundheitsversorgung von Menschen mit COVID-19 auswirkt. Die Daten der Studie sind auch Schlüsselbotschaften für die Systemrelevanz der Oralen Medizin und der Prävention. Der Verantwortungsbereich der Zahnmedizin geht weit über die Mundhöhle hinaus und hat erhebliche Bedeutung im Bereich der allgemeinen Gesundheit.

Darüber hinaus hat diese Studie eine wichtige Öffentlichkeitswirkung für die Bedeutung der modernen Zahnmedizin als Teil der Allgemeinmedizin. Es ist nun die Aufgabe der zahnärztlichen Organisationen, wissenschaftlichen Fachverbände und der Praxen, die Daten der Systemrelevanz der Oralen Medizin und der Prävention besser nach außen zu kommunizieren.

Die Studienergebnisse befeuern in gewisser Weise auch ein Dilemma: Zum einen ist also Prophylaxe ausgesprochen wichtig zur Infektionsabwehr, zum anderen stellt die professionelle Prophylaxebehandlung ein besonderes Infektionsrisiko dar. Welche aktiven und passiven Infektionsmaßnahmen zur Reduzierung von Viren und Bakterien in der Praxis empfehlen Sie?

Das sehe ich nicht so. Wir wissen nicht erst seit der COVID-19-Pandemie, dass gesund im Mund beginnt, dass

Zahnmedizin relevant für die Allgemeingesundheit ist. Wir wissen auch, dass Zahnmedizin grundsätzlich allein durch das Arbeiten in unmittelbarer Nähe der Infektionsquellen (Mundhöhle, Nase) ein besonderes Risiko für eine Exposition gegenüber Speichel, Blut, Tröpfchen, Aerosolen, Spraynebel und Sulkus-Flüssigkeit darstellt. Dazu kommt, dass moderne Orale Medizin nicht ohne den Einsatz von wassergekühlten rotierenden Instrumenten, von Schall- und Ultraschallgeräten sowie der AIRFLOW®-Technologie möglich ist. Durch das Wissen um die Infektionsgefahr, der wir in unserem Beruf ausgesetzt sind, hatten wir in der Zahnmedizin schon immer ausgezeichnete Hygiene- und Schutzmaßnahmen in den Praxisalltag integriert (RKI-Richtlinien, Empfehlungen der Bundeszahnärztekammer, Selbst- und Fremdüberprüfung des Hygienemanagements, S1-Leitlinie der DGZMK zum Umgang mit zahnmedizinischen Patien-

ten bei Belastung mit Aerosol-übertragbaren Erregern).

Corona hat gezeigt, dass Zahnarztpraxen Hygiene können. Mit unserem Hygiene-Goldstandard sind Zahnarztpraxen sichere Behandlungsorte. Ich möchte noch weitergehen: Der Zahnmedizin ist eine Vorreiterrolle bzw. auch Vorbildfunktion im Bereich Praxishygiene zuzuschreiben. Die Zahlen zu den Kosten der Hygienemaßnahmen in den Zahnarztpraxen spiegeln den immensen Aufwand wider: Die Gesamthygienekosten in deutschen Zahnarztpraxen beliefen sich im Jahr 2016 (letzte Erhebung) auf durchschnittlich rund 70.000 Euro. Diese Kosten sind seit der letzten Erhebung nochmals erheblich gestiegen.

Welche erweiterten Richtlinien und Maßnahmen spielen für die zahnärztliche Behandlung in der Corona-Pandemie eine Rolle?

ANZEIGE

Sanft & Sicher

NEU Cavitron® 300

Magnetostriktiver Ultraschall-Scaler für die sanfte Parodontaltherapie

CASHBACK AKTION*
300 €
Gutschein



NO PAIN - vorgewärmtes Wasser im Handstück für sensible Patienten

- Federleichtes Kabel verringert den Widerstand am Handgelenk.
- Leiser als andere Ultraschall-Scaling Systeme – für höheren Komfort.
- 360° Handstück:
 - freifließende Bewegungen innerhalb der Mundhöhle ohne Unterbrechung
 - schont das Handgelenk



Flacheres, platzsparendes Design

Hygisches Touch-Display

* Senden Sie uns Ihr altes Ultraschallgerät (herstellernunabhängig) und sichern Sie sich einen Gutschein über 300,00 € für den Kauf des neuen Cavitron 300. Bitte legen Sie der Einsendung das ausgefüllte Rücksendeformular bei. Dieses steht Ihnen auf www.hagerwerken.de zum Download zur Verfügung. Bei Annahme des Angebots ist eine Rücksendung des eingesendeten Altgeräts ausgeschlossen. Aktion gültig vom 01. Mai – 30. Juni 2021.



In unserer Praxis waren wegen der Pandemie nur geringe Änderungen unseres bestehenden Hygienekonzeptes notwendig. Im Anmeldebereich, im Wartezimmer und im Aufenthaltsraum für die Mitarbeiter wurden die Abstandsregeln, das häufigere Lüften, die Maskenpflicht für unser Personal auch im Aufenthaltsraum, Maskenpflicht für Patienten bis zum Betreten des Behandlungsraums und die Erhebung einer „Corona-Anamnese“ vor jeder Behandlung zusätzlich eingeführt.

Gibt es aus den letzten Monaten schon erste Erkenntnisse zur COVID-19-Infektionsrate in Zahnarztpraxen?

Bereits nach einem halben Jahr Corona-Pandemie lagen die ersten Zahlen zu Infektionsraten in Zahnarztpraxen vor. In deutschen Zahnarztpraxen wurden nur 39 Fälle mit einem positiven Testergebnis gemeldet (BLZK/KZVB). Im Dezember 2020 veröffentlichte die Bezirkszahnärztekammer Oberbayern folgende Ergebnisse: In zwei von 532 Praxen (0,38 Prozent) lag die Infektionsquelle für COVID-19-Infektionen in der Praxis. Von 5.336 Personen, die in den Praxen beschäftigt waren, gaben vier (0,07 Prozent) die Praxis als Infektionsquelle an. Eine 2021 veröffentlichte Untersuchung der BZK Freiburg kam zum Ergebnis, dass die Infektionsquote in zahnärztlichen Praxen bei 0,3 Prozent lag.

Diese Zahlen sind identisch mit den Zahlen der American Dental Association (ADA). Die ADA stellte fest, dass die Infektionsrate in Zahnarztpraxen unter einem Prozent liegt.

Große Verwirrung stiftete die synonyme Begriffsverwendung von Aerosolen, Tröpfchen und Spraynebel und die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen zur Aerosolvermeidung. Können Sie uns bitte die Begrifflichkeiten kurz umreißen und einordnen?

Wie so oft, ist die Sprache die Ursache von Missverständnissen. Tröpfchen sind der Hauptübertragungsweg für SARS-CoV-2. Tröpfchen sind laut Definition größer als 4 µm. Die Größe der meisten Tröpfchen liegt zwischen 4 und 8 µm. Größere Tröpfchen (≥8 µm) lagern sich unmittelbar, spätestens aber nach maximal 20 Minuten, auf Oberflächen ab.

Auch Aerosole können bei Erkrankten eine hohe Virenbelastung haben. Aerosole sind laut Definition eine Suspension aus Flüssigkeit und Feststoffpartikeln mit einem Durchmesser bis zu 5 µm. Da Aerosole klein sind, können sie durch Luftbewegungen über Stunden und große Entfernungen in der Luft gehalten werden. Aus den bisherigen Studien kann noch keine

abschließende eindeutige Aussage bezüglich der Infektiosität der Viruspartikel in den Aerosolen getroffen werden.

Tröpfchen und Aerosole werden vom Menschen überwiegend beim Husten, Niesen, Sprechen und Singen erzeugt.

Spraynebel (Rückspraynebel) entsteht durch die Flüssigkeit, die aus den zahnärztlichen Geräten kommt. Rückspraynebel bildet sich meistens aus primär nicht kontaminiertem, keimfreiem oder keimarmem Wasser. Spraynebel kann durch seine geringe Sedimentationsgeschwindigkeit schwebend mehrere Meter an Distanz zurücklegen und bis zu 30 Minuten in der Raumluft nachgewiesen werden. Die aktuelle Evidenzlage zum Spraynebel reicht nicht aus, um eine aerogene Übertragung mit SARS-CoV-2 im Rahmen zahnärztlicher Behandlungen zu bestätigen oder auszuschließen.

Wie sieht es mit der bakteriellen Belastung der Raumluft während der Prophylaxesitzung unter Verwendung technischer Hilfsmittel wie der AIRFLOW®- und Piezon®-Technologie aus? Wie schätzen Sie hier das Risiko durch Aerosolkontamination für Behandler, Praxisteam und Patienten ein?

Mir ist keine wissenschaftliche Arbeit zur Raumluftbelastung mit Viren bekannt. Leichter zu messen ist die Raumluftbelastung mit Bakterien. Im Jahr 2020 führten Donnet et al. eine Praxis-Anwendungsbeobachtung durch, um das Risiko der Spraynebel-Kontamination beim Einsatz der AIRFLOW®- und PIEZON®/PS-Technologie besser zu verstehen. Der Einsatz beider Geräte spielt im Ablaufprotokoll der Guided Biofilm Therapy (GBT) eine wichtige Rolle (siehe Grafik). Das Ziel dieser Untersuchung war es, die bakterielle Belastung der Raumluft während einer Anwendung zu messen sowie Anhaltspunkte für die Einschätzung des Risikos durch Rückspraynebel-Kontaminationen für Behandler, Praxisteam und Patienten während des Einsatzes der Technologie zu erhalten. In dieser Untersuchung konnte gezeigt werden, dass bei der Behandlung mit Speichelzieher, Mundspülung vor der Behandlung (BacterX® Pro) und Hochvakuumabsaugung (Zweihandtechnik mit OpraGate) keine Veränderung der bakteriellen Raumluftkontamination gemessen werden konnte. Wurden die Schutzmaßnahmen nicht angewendet, war die Raumluftkontamination circa dreimal so hoch. Die Werte für die bakterielle Raumluftbelastung können nur ein Anhalt für die virale Raumluftbelastung sein.

Diese Untersuchung bestätigt die Antworten zur Frage vier zusätzlich. Das Infektionsrisiko für Patienten, Praxisteam und Behandler ist mit den entsprechenden Schutzmaßnahmen kontrollierbar und gering.

Fühlen Sie sich als Zahnarzt mit den aktuellen Hygiene- und Schutzmaßnahmen auch zukünftig ausreichend vor einer Infektionsgefahr, sei es SARS-CoV-2, Influenza, Hepatitis oder Ähnliches, geschützt?

Wir, und hier spreche ich auch für meine Patienten und unser Team, fühlen uns durch unsere qualifizierten Hygienemaßnahmen gut geschützt, auch vor zukünftigen Infektionen. Für uns ist klar, dass es noch nie eine Zahnmedizin ohne Infektionsgefahr gab, und das wird es auch in Zukunft nicht geben. Wir wissen uns jedoch zu schützen.

Was würden Sie sich für eine standespolitische Positionierung zur Systemrelevanz der zahnärztlichen Prophylaxe bezogen auf die Allgemeinerkrankungen der Menschen wünschen?

Ein positiver Nebeneffekt der Pandemie ist wie gesagt, dass die Systemrelevanz der Oralen Medizin deutlich geworden ist. Ich bin sicher, dass nicht nur die Praxen, sondern auch die verantwortlichen Standespolitiker aus der Pandemie gelernt haben. Die wissenschaftlichen Verbände, allen voran die DGZMK, haben die Systemrelevanz der zahnärztlichen Therapien – vor allem der Prävention – bezogen auf die Allgemeinerkrankungen auch im Fokus. So war das Hauptthema der Jahrestagung 2020 Orale Medizin und ihre Immunkompetenz. Im Positionspapier der DGZMK *Perspektive Zahnmedizin 2030* spielt die Prävention eine zentrale Rolle. An der Goethe-Universität Frankfurt ist eine Stiftungsprofessur Orale Medizin, Immunsystem und Prävention geplant. In der neuen Approbationsordnung für Zahnärzte wird die Nähe zur Medizin hergestellt, und die Prävention spielt in der Ausbildung eine zentrale Rolle. Der Beginn ist gemacht, aber es ist noch ein langer Weg, den die Orale Medizin vor sich hat, damit sie die Bedeutung erlangt, die ihr zusteht.

Ein Schlusswort?

Eine ebenfalls aktuelle britische Studie kommt zum Ergebnis, dass Menschen mit erkranktem Zahnfleisch ein um bis zu 70 Prozent höheres Risiko haben, an einer COVID-19-Infektion zu versterben. Wenn ich solche Zahlen lese, dann kann ich nicht verstehen, dass Praxen zu Beginn der Pandemie als erste Behandlungsmaßnahme die Prophylaxe eingestellt haben. Andere haben auf moderne, effektive, substanzschonende und patientenfreundliche Prophylaxehilfsmittel (AIRFLOW®, PIEZON®, GBT) zugunsten veralteter Hilfsmittel (Handinstrumente, klassische Politur) verzichtet. Erfolgreiche Prophylaxe geht nur gemeinsam mit den Patienten. Der Patient muss gern zur Prophylaxe kommen und kann eine am technischen Fortschritt und am aktuellen wissenschaftlichen Stand orientierte perfekte, schmerzfreie Behandlung erwarten. Zum Schluss möchte ich Dr. Roland Frankenberger (Präsident der DGZMK) zitieren: „Die orale Prävention stärkt die Immunkompetenz am Entstehungsort der Virusinfektion und hilft über diese Fitmacherfunktion, sie zu vermeiden oder abzumildern.“

Dr. Bastendorf, vielen Dank für das Gespräch.

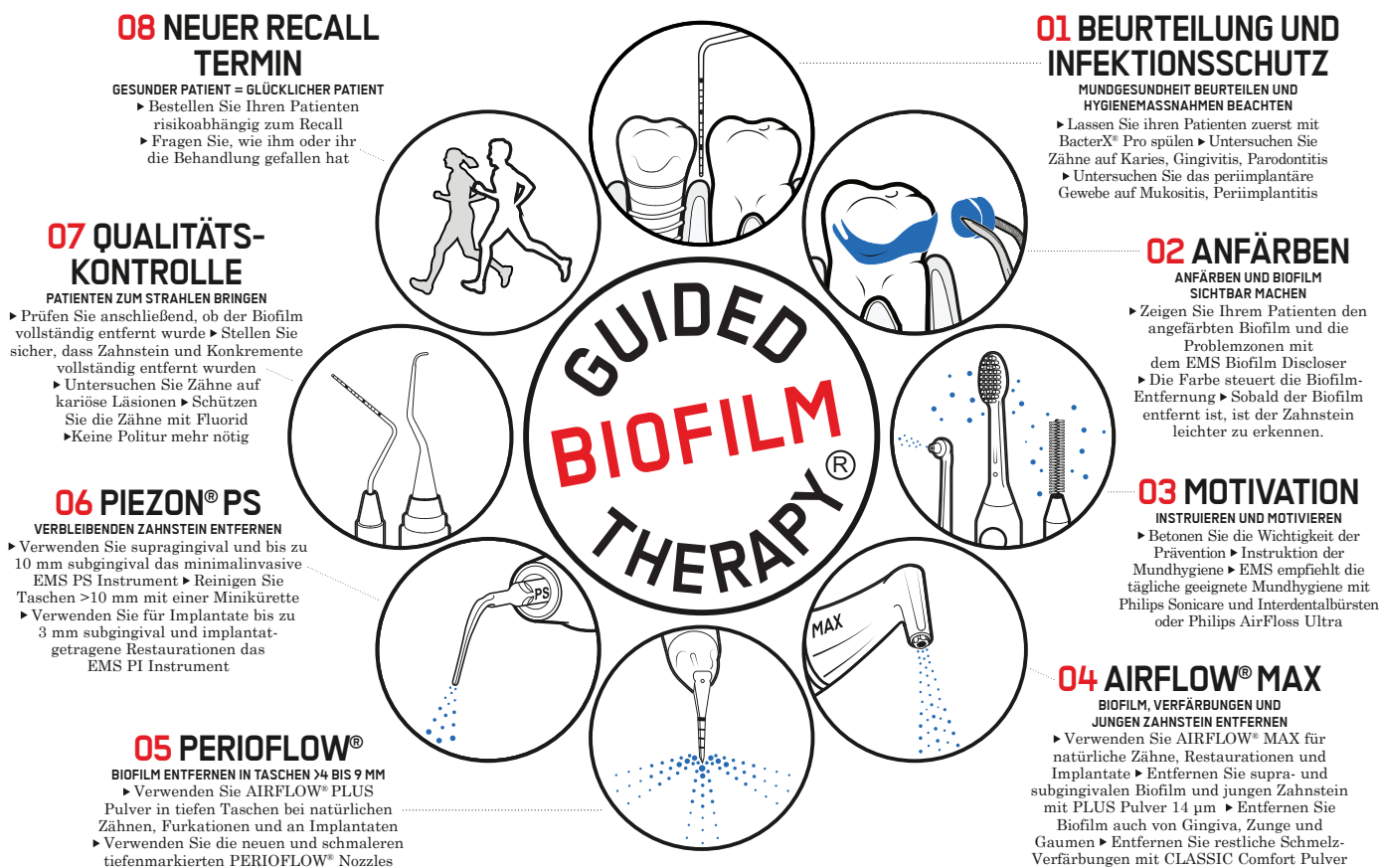


Abb. 1: Die Guided Biofilm Therapy (GBT) ist ein systematisches, evidenzbasiertes Protokoll für die oralmedizinische Prävention, Prophylaxe und Therapie. Sie ist modular aufgebaut und lässt sich indikationsbezogen für alle Patienten anwenden.

Es gibt wenige Dinge, die so sehr auf das Miteinander im Praxisteam einwirken, wie der Führungsstil der Praxisleitung. Ob bewusst oder unbewusst gelebt, sie ist immer Vorbild. Die Art der Kommunikation spielt dabei eine zentrale Rolle, wie Botschaften beim Team und bei jedem einzelnen Mitarbeiter ankommen. Dieser Beitrag stellt ein Tool vor, das zu mehr Gelassenheit bei der Führungskraft und Miteinander in der Zusammenarbeit führen kann.



Coaching als Führungsstil

Teil 1: Hintergründe eines Erfolgskonzepts

Gudrun Mentel



Man kann einen Artikel über Coaching sehr wissenschaftlich beginnen. Nach der engen Definition ist Coaching ein professioneller Begleitungsprozess, der nach strengen Regeln abläuft. Dabei unterstützt der Coach den Coachee bei dessen Suche nach Lösungen in Veränderungs- und Steuerungsprozessen. Im Zentrum stehen dabei die Bedürfnisse und Ressourcen, die der Coachee mit sich bringt. Coaching arbeitet lösungsorientiert, d. h. es werden eigene Strategien vor dem Hintergrund seiner Biografie entwickelt. Dies kann z. B. voraussetzen, dass er erkennt, welche Muster sein Verhalten und seine Einstellungen prägen. Hintergrund ist die Erkenntnis, dass Menschen Ressourcen schon in sich tragen, um Lösungen zu entwickeln, wenn sie dabei entsprechend begleitet werden. Wer erkennt, welche Stärken er hat, wann er schon einmal Erfolge erzielt und wie er diese errungen hat, dem bieten sich allein durch diese Erkenntnisse viele Ideen und Möglichkeiten, neue Wege auszuprobieren. In einem Coaching geht es daher immer darum, in sich hineinzuhören, sich selbst zu reflektieren und neue Sichtweisen zuzulassen. Im strengen

Sinne stellt daher ein Coaching eine zeitlich begrenzte Zusammenarbeit zwischen Coach und Coachee dar, bei der ein Thema bearbeitet wird. Die Anforderungen an

solche Coachs sind hoch, denn diese setzen sich mit emotionalen Themen auseinander und müssen dabei immer wieder die eigenen Emotionen reflektieren, geben aber keine Tipps. Die Werkzeuge des Coachs sind die eigene Haltung und der gezielte Einsatz von Fragen, mit dem der Coachee bei seiner Reflexion und Lösungssuche begleitet wird. Ein guter Coach begleitet Menschen dabei, sich selbst weiterzuentwickeln. Soweit zur engen Definition. Nach meiner Erfahrung kann Coaching aber auch als Einstellung verstanden werden, mit der man Mitarbeitern begegnet. Eine Einstellung, bei der man sich als Begleiter von Menschen versteht und deren Weiterentwicklung als Ziel hat. Diese Einstellung hilft beiden Seiten. Die Führungskraft selbst kann stressfreier und souveräner agieren, der betreffende Mitarbeiter erfährt viel Klarheit und Wertschätzung zugleich durch die Ansprache der Führungskraft. Im Folgenden werden die Bausteine dieses Konzeptes vorgestellt.

Klarheit über die Wirkung: Mitarbeiterführung ist Selbstführung

Wer Mitarbeiter führt, tut dies auf vielen Wegen. Er kann Gespräche führen (oder nicht), er kann Anweisungen geben (oder nicht), er kann Teambesprechungen durchführen (oder nicht) oder

er kann Regeln vorgeben und sich selbst nicht daran halten. Sie sehen schon: Die Wirkung des eigenen Verhaltens ist beträchtlich und vielfältig. Gerade in einer Zahnarztpraxis verbringen Menschen viel Zeit und auf engem Raum miteinander. Das führt dazu, dass Mitarbeiter vieles und unmittelbar vom Auftreten des Zahnarztes mitbekommen. Dies ist ein wichtiger Hebel, den man selbst als Praxisleitung ansetzen kann, indem man sich bewusst macht, wie hoch die eigene Wirkung auf das Team und einzelne Mitarbeiter ist. Anders gesagt: in dem Maße, in dem ich mich selbst führe, führe ich meine Mitarbeiter. Die Reflexion beginnt damit, dass ich mir selbst einiges bewusst mache, z. B. mein eigenes Verhalten (Pünktlichkeit), Konsequenzen (Bezug auf Regelbrüche einzelner Mitarbeiter), Auftreten (z. B. was sage ich, wenn der Patient mit starker Halitosis den Raum verlässt).

Zulassen der Emotionen: Führung macht etwas mit mir

Wer Mitarbeiter führt, stößt immer wieder an die eigenen Grenzen. Sich das einzugestehen, ist eine wichtige Hilfe. Als Führungskraft darf und muss man sich der eigenen Emotionen stellen und sich diesen bewusst werden. Egal, ob es positive oder negative sind, es ist immer dieser Führungsprozess, der bei einem



selbst etwas auslöst. Idealerweise spürt man dabei zunächst in sich hinein. Ein Austausch darüber kann mit einem Kollegen, Freund oder professionellen Coach sinnvoll sein.

Die Basis: Was hat mich zu dem gemacht, was ich bin?

Dieses Hinsehen auf das eigene Verhalten mag mitunter schmerzhaft sein, es ist aber immer hilfreich. Denn wir alle agieren nach bestimmten Mustern, die vor allem in Stresssituationen immer wieder unbewusst ablaufen. Im Führungsalltag fragen wir uns manchmal: Warum bringt mich das Verhalten des einen Mitarbeiters so auf die Palme? Warum gerate ich mit einem bestimmten Mitarbeiter besonders aneinander? Warum schmerzen mich bestimmte Worte immer wieder? Hierfür gibt es professionelle Tools, mit denen Menschen diese Muster lernen können. Das Verstehen der eigenen Muster ist der erste Schritt, der zweite das bewusste Verändern.

Die Haltung ändern: vom Ich zum Du

Das Bewusstmachen der eigenen Wirkung auf die Mitarbeiter, das Zulassen der eigenen Emotionen und die Reflexion der eigenen Verhaltensmuster, all das ist die Basis für den Weg zu einem wertschätzenden und klaren Führungsstil. Darauf baut ein weiterer Baustein auf: Es ist die Bereitschaft, sich bei einem Austausch konsequent auf die Bedürfnisse des anderen einzustellen. Die eigene Sichtweise z. B. bei einem Konflikt ist eben nur die eine Seite, und der Mitarbeiter hat seine eigene. Vielleicht habe ich etwas bei diesem Konflikt übersehen? Habe ich meine Emotionen im Griff? Wie geht es dem anderen? All diese Fragen drücken den Wunsch aus, sich verstärkt mit den Wünschen des Gegenübers zu beschäftigen. Diese Haltung verdeutlicht Wertschätzung und nimmt Bedürfnisse konsequent wahr. Die eigene Sichtweise tritt damit nicht aus dem Fokus, sie wird vielmehr erweitert.

Den Fokus schärfen:
Was ist mein Ziel?

Mitarbeiter brauchen eine Führung, die gleichermaßen wertschätzend wie klar

ist. Diese Klarheit entsteht dadurch, dass man sich als Führungskraft klarmacht, was das Ziel eines Gesprächs oder einer Handlung ist. Will ich eine Information geben? Will ich dem Mitarbeiter eine Anweisung erteilen? Will ich seine Meinung hören? All diese Fragen helfen z. B. dabei, ein Gespräch mit einem Mitarbeiter zu fokussieren. Viel zu oft können Führungskräfte sagen, was sie nicht wollen. Sie haben eine große Wirkung auf ihre Mitarbeiter. Diese übernehmen wiederum das Verhalten und die Kommunikation automatisch und mitunter bestechend ehrlich. Eine Führungskraft, die sagt, was sie nicht will, hat auch Mitarbeiter, die nicht wissen, was sie tun sollen. Die Klarheit beginnt dabei, dass man sich als Führungskraft zunächst überlegt: Was will ich eigentlich? Was ist mein Ziel?



Fazit

Mit klaren Fragen an die eigene Person wird die Basis für eine ebenso klare wie wertschätzende Führungsarbeit gelegt. Diese beginnt immer mit der Auseinandersetzung mit dem eigenen Auftreten, den eigenen Emotionen und Zielen. Sie geht weiter mit einer ganzheitlichen und positiven Sicht auf den Mitarbeiter. All das ermöglicht eine lösungsorientierte, partnerschaftliche und entspannte Führungsarbeit. Konkrete Tools für die Umsetzung im Praxisalltag werden im nächsten Artikel im *Prophylaxe Journal* 3/2021 vorgestellt.

Kontakt



Gudrun Mentel

Beratung für Mitarbeiterführung + Kommunikation
Tanusstraße 24
65824 Schwalbach am Taunus
mentel@gudrun-mentel.de
www.gudrun-mentel.de



Itis-Protect®

Zum Diätmanagement
bei Parodontitis

Wirkt bei beginnender und chronischer Parodontitis

**60 % entzündungsfrei
in 4 Monaten**

Studien-
geprüft!



- ✓ unterstützt ein gesundes Mikrobiom
- ✓ trägt zur Regeneration von Gewebe bei
- ✓ stabilisiert das Immunsystem

Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät).
Nicht zur Verwendung als einzige Nahrungsquelle geeignet.
Nur unter ärztlicher Aufsicht verwenden.

Mehr Informationen erhalten Sie unter
[itis-protect.de](https://www.itis-protect.de)



und auf
[hypo-a.de/infos](https://www.hypo-a.de/infos)
Fax +49 (0)451 30 41 79

IT-PJ 2021

Praxisstempel

lege artis

Mundspüllösung und Gel für ein **gesundes Lächeln**

Speziell für die professionelle Parodontitisprophylaxe und zur Anwendung zu Hause stehen dem Zahnarzt und seinen Patienten jetzt die schützenden Pflegeprodukte parodur Gel und parodur Liquid von lege artis zur Verfügung. Mit Inhaltsstoffen aus Kamille, Thymian, Salbei und Beinwell entfaltet parodur Gel einen angenehm beruhigenden Effekt auf entzündetes Zahnfleisch. Zusätzlich wird durch Chlorhexidin die Keimbelastung reduziert. Mit parodur Liquid wird die tägliche Mundhygiene ideal ergänzt. Die gebrauchsfertige Lösung ohne Alkohol enthält neben 0,05 Prozent keimreduzierendem Chlorhexidin 250 ppm kariesprotektives Natriumfluorid. Die Lösung ist in einer 200 ml-Flasche mit praktischem Messbecher erhältlich. Weitere Einzelheiten erfahren Sie vom Außendienst (Kontaktdaten auf unserer Homepage unter Vertrieb national) oder direkt bei lege artis.

lege artis Pharma GmbH + Co. KG
Tel.: +49 7157 5645-0
www.legeartis.de



Jetzt online bestellen!



W&H

Online Shop: Neue Inhalte, **jetzt noch attraktiver**

Seit Herbst 2018 feste Größe für „grünes“ Shoppingvergnügen – der W&H-Online Shop. Hier finden sich Artikel aus dem hauseigenen Zubehörsortiment, SmartPegs und Verbrauchsartikel. Mit nur wenigen Klicks kommen Produkte ganz bequem und komfortabel direkt in die Praxis, und das bei Bestellungen bis 12 Uhr bei entsprechender Verfügbarkeit bereits am nächsten Werktag. Damit lässt W&H das Produkterlebnis besonders attraktiv werden und unterstreicht gleichzeitig seine Servicekompetenz durch die Möglichkeit von Onlinebestellungen. Ab einem Bestellwert von 150 Euro erfolgt die Lieferung versandkostenfrei, zudem können sich Online Shop-Nutzer regelmäßig auf besondere Aktionen und Rabatte freuen. Neu seit 2021: Ganzjährig warten im Shop spannende Rabattaktionen und attraktive Paketangebote für registrierte Kunden. Im Shop finden sich zudem ab sofort einwandfrei aufbereitete Produkte (Ausstellungsgeräte) zu echten Schnäppchenpreisen. W&H wünscht bestes Shoppingvergnügen! Hier gehts zum Shop: shop.wh.com

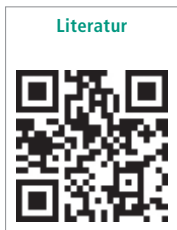
W&H Deutschland GmbH
Tel.: +49 8682 8967-0 · www.wh.com

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Cumdente

Verstärkung für die orale Immunantwort

Eine gesunde orale Immunabwehr ist gerade in diesen schwierigen Zeiten Grundlage der Infektionsprävention. Viele, auch bisher bewährte Mundspüllösungen decken mit ihrem antimikrobiellen Spektrum nur Teile an Keimen ab und sind z. B. gegen Coronaviren nur bedingt wirksam. Gleichzeitig wird die schützende Vielfalt des oralen Mikrobioms reduziert. Anders bei Probiotika: Diese unterstützen und stabilisieren eine gesunde Mundflora (ohne Nebenwirkungen) und können dennoch parodontal-pathogene Keime sowie kariesverursachende Bakterien zurückdrängen. Symptome wie Gingivitis, aber auch Blutungen bei Parodontitis oder das Kariesrisiko können nachhaltig minimiert werden. Studien zeigen dies in gleichem Umfang wie beim Chlorhexidin, jedoch gänzlich ohne dessen unangenehme Nebenwirkungen.¹⁻⁴ Gleichzeitig wird die orale Immunantwort signifikant gestärkt, was zur Minimierung auch von viralen Infektionsrisiken beiträgt. BioLactis® Probiotikum ist ein wohlschmeckendes Pulver, das einmal täglich auf die Zunge gestreut wird und dabei die Mundhöhle mit gesundheitsfördernden Bakterien besiedelt. Eine Anwendungskur dauert 30 Tage und kann bis zu drei Monaten nachhalten.



Cumdente GmbH
Tel.: +49 7071 9755721
www.cumdente.com

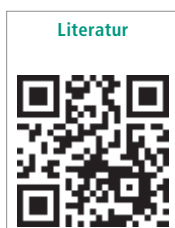
hypo-A

Mikronährstoffkur unterstützt Parodontitispatienten

3,5-mal häufiger Einweisung auf die Intensivstation, 4,5-mal häufiger am Beatmungsgerät, 9-mal häufiger tot: Vor einigen Wochen machten die erschreckenden Ergebnisse einer Studie aus Katar¹ über die Auswirkungen einer

Parodontitis auf den Verlauf einer Corona-Infektion die Runde. Die Ursache liegt tief: Das bakterielle Milieu ist aufgrund einer „silent inflammation“ aus dem Gleichgewicht geraten. Neben der zahnärztlichen Behandlung einer Parodontitis hat sich eine Basistherapie etabliert: Die bilanzierte Diät Itis-Protect® packt die Parodontitis an der Wurzel. Eine Studie konnte den Rückgang der Entzündungsreaktion durch die Einnahme der Mikronährstoffe nachweisen.² Studienleiter Heinz-Peter Olbertz, Zahnarzt und Vitalstoffexperte, sagt: „Das Entzündungsgeschehen bei Parodontitispatienten ist oft die Folge eines Nährstoffmangels. Itis-Protect® liefert dem Körper die Mikronährstoffe, die er braucht. So baut sich die Entzündung ab, und die Gewebeerstörung im Mund wird gestoppt.“

Die Vier-Monate-Kur beeinflusst die Entzündung sowohl systemisch als auch lokal über die Plaquezusammensetzung. Itis-Protect® I-IV ist hypoallergen und somit für alle Patientengruppen verträglich. Weitere Informationen finden Sie unter www.itis-protect.de



hypo-A GmbH
Tel.: +49 451 3072121
www.hypo-a.de

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Dürr Dental

Pasten unterstützen die PZR

Bei der professionellen Zahnreinigung (PZR) müssen neben der natürlichen Zahnstruktur auch andere Oberflächen, wie z. B. restaurative Materialien, effektiv und sanft gereinigt werden. Hierbei kommen rotierende Instrumente in Verbindung mit Prophylaxepasten unterschiedlicher Abrasivität zum Einsatz. Doch nicht jede Politur ist für jeden Patienten gleichermaßen gut geeignet. Dürr Dental bietet mit seinem durchdachten Prophylaxesystem Lunos®

zwei Alternativen zur Reinigung und Politur an. Die selbstreduzierenden Two-in-One-Pasten sparen Zeit im Behandlungsablauf und sorgen für eine schnelle effektive Reinigung und Politur aller Zahnoberflächen in einem Arbeitsschritt. Sie sind im Geschmack Neutral, Orange und Mint erhältlich – Letztere enthält zusätzlich Natriumfluorid. Die noch sanftere Lunos® Polierpaste Super Soft ist mit einem besonders niedrigen Abrasionswert aus-



gestattet und damit für die Biofilmentfernung an ganz besonders empfindlichen Oberflächen geeignet. Ergänzt wird das Angebot durch den Lunos® Prophy-Ring zur Applikation am Finger, der ergonomisch geformt ist und auf jeden Finger passt.



DÜRR DENTAL SE
Tel.: +49 7142 705-0
www.duerrdental.com

Kulzer

Lokalantibiotikum: Gezielte Wirkung ohne Belastung und Patientenadhärenz

Laut einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Hanauer Dentalunternehmens Kulzer bevorzugen 88 Prozent von 614 befragten Parodontitispatienten die lokale Antibiotikagabe.¹

Ligosan® Slow Release erfüllt ihre Wünsche, denn das fließfähige 14-prozentige Doxycyclin-Gel gibt nach einmaliger Applikation in die betroffenen Taschen seinen Wirkstoff kontinuierlich über einen Zeitraum von mindestens zwölf Tagen in ausreichend hoher Konzentration (MHK90) ab.² Die Wirksamkeit ist klinisch

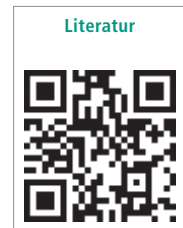
bewiesen³ und die systemische Belastung des Patienten

ist sehr gering.⁴ Durch die einmalige Gabe des Lokalantibiotikums erfordert die Behandlung zudem keine Adhärenz des Patienten.

Das Gel wird durch eine PLT mit einer handelsüblichen Kartuschenpistole einmalig und unkompliziert appliziert und baut sich zu Milch- und Glykolsäure ab. Die Konsistenz ist zunächst fließend,

sodass auch schwer zugängliche Bereiche der Parodontaltasche erreicht werden. In wässriger Umgebung erhöht sich die Viskosität und somit bleibt das Gel zuverlässig am Wirkort.⁵

Die Patienten wünschen sich v. a. eine möglichst schnelle Linderung der Symptome und die Behandlung der Parodontitis auslösenden Bakterien.¹ Die antibakterielle Wirksamkeit des bewährten Wirkstoffs Doxycyclin ist in zahlreichen klinischen Studien belegt worden. Darüber hinaus wirkt Ligosan® Slow Release auch antiinflammatorisch.^{6,7} Der doppelte Wirkmechanismus führt zu einer schnellen und zuverlässigen Linderung der Schmerzen und einer langfristigen Keimzahlreduzierung.



GEWÜNSCHTE
**BEHANDLUNGS-
FORM***

52% SCHONEND, NICHT CHIRURGISCH

45% HOCH WIRKSAM GEGEN KEIME

45% SCHNELL SYMPTOMLINDERND

28% SCHNELL SCHMERZBEFREIEND

27% OHNE NEBENWIRKUNGEN

19% OHNE RESISTENZEN

*Mehrfachnennung möglich

Quelle: Repräsentative Umfrage unter Parodontitis-Betroffenen, Kantar GmbH, Januar 2020

Kulzer GmbH
Tel.: 0800 4372522
www.kulzer.de/taschenminimierer

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

NSK

Aerosolreduziertes Prophylaxekonzept

Die gängige Verwendung von Ultraschall- und Pulverstrahlgeräten bei der PZR steht aufgrund der Aerosolentwicklung und der damit verbundenen potenziellen Übertragung von Viren und Bakterien derzeit auf dem Prüfstand. Doch muss deswegen auf die PZR komplett verzichtet werden? Der japanische Hersteller NSK vertritt die Ansicht, dass ein alternatives Konzept unter Verwendung manueller Scaler ebenfalls den Grundanforderungen an gute zahnmedizinische Prävention gerecht wird. Die neue SMILEBOX, eine Kooperation der Hersteller NSK und YOUNG™, sichert mit ihren Komponenten auch in Zeiten von COVID-19 den Prophylaxeerfolg. Sie beinhaltet die 2 Tone™ Anfärbelösung von YOUNG™, die neue Beläge rot und ältere Beläge blau anzeigt. Für die Politur der Zahnoberflächen enthält die SMILEBOX eine Komplettlösung, bestehend aus NSK Prophylaxe-Winkelstück FX57m (Foto), YOUNG™ Elite Cup Polierkelchen sowie der YOUNG™ Polierpaste mit Mintgeschmack. Abgerundet wird das Angebot durch die Microbrush DryTips®. Das Zusammenspiel aller Komponenten ermöglicht eine weitgehend aerosolfreie Prophylaxebehandlung. So muss ein medizinisch erforderlicher Schutz vor bakteriellem Zahnbelag nicht vernachlässigt werden und ein essenzieller Teil der Wertschöpfung einer Zahnarztpraxis nicht zwangsläufig ruhen. Die SMILEBOX ist ab sofort zum Aktionspreis (UVP 287 EUR) erhältlich.

NSK Europe GmbH
Tel.: +49 6196 77606-0
www.nsk-europe.de



Saubere Zungen vom Profi

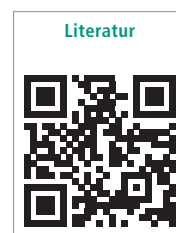


TS1 Zungensauger - für sanfte und effektive
Biofilmentfernung ohne Aerosol-Freisetzung.
2,5 Millionen professionell durchgeführte
Zungenreinigungen sprechen für sich!



www.ts-1.com

Ein gesunder Mund und gesunde Zähne – das ist unerlässlich für das eigene Wohlbefinden. Wichtig ist deshalb eine effektive und gründliche Mundhygiene, bei der Plaque entfernt und oralen Krankheiten wie Gingivitis und Parodontitis vorgebeugt wird. Besonders geeignet dafür sind die elektrischen Philips Sonicare Zahnbürsten mit innovativer Schalltechnologie. Diese unterstützen die häusliche Mundhygiene und sorgen für eine Reinigung der Zähne, die Ihre Patienten sehen und spüren können.



Patiententipps zum häuslichen Biofilmmangement

Eine mangelnde Mundhygiene kann sich vielfach negativ auf Mund und Körper auswirken. Zähnen und Zahnfleisch haftet ein mikrobieller Biofilm (Plaque) an. Wird dieser nicht regelmäßig und gründlich entfernt, vermehren sich die Bakterien in der Mundflora und es können orale Krankheiten wie Karies oder Gingivitis entstehen.^{1,2} Wenn Gingivitis nicht behandelt wird, erhöht sich zudem das Risiko für Parodontitis, was allgemeingesundheitliche Krankheiten begünstigen kann.³ Das Ziel des häuslichen Biofilmmangements ist demnach, ein physiologisches Gleichgewicht im Mund zu erhalten, sodass keine klinischen Entzündungszeichen auftreten.

Die mechanische Entfernung des Biofilms

Die Bedeutsamkeit der Biofilmkontrolle liegt mit Blick auf die Gesundheit von Mund und Körper auf der Hand. Aber wie genau sollen Ihre Patienten vorgehen? Der wichtigste Bestandteil der Mundhygiene für die Prävention von dentalen Erkrankungen ist die regelmäßige mechanische Entfernung des Biofilms.⁴ Bei der Fülle an Angeboten kann die Wahl der richtigen Zahnbürste die Patienten leicht überfordern. Vor allem drängt sich die Frage auf: Soll eine elektrische Zahnbürste oder doch lieber eine herkömmliche Handzahnbürste verwendet werden? Beide eig-



© Philips GmbH

nen sich zur Reduktion oraler Biofilme, dennoch zeigt sich, dass die elektrische Zahnbürste gegenüber der Handzahnbürste einen geringen, aber statistisch signifikant größeren Effekt bei der Reduktion von Gingivitis hat.⁴

Als besonders effektiv erweisen sich elektrische Zahnbürsten mit innovativer Schalltechnologie. Philips Sonicare ist die Schallzahnbürstenmarke, die von Zahnärzten weltweit am häufigsten empfohlen wird.⁵ Zudem wird die Schalltechnologie von mehr als 175 klinischen und Laborstudien an über 50 Universitäten und Forschungseinrichtungen gestützt. Die Putztechnik ähnelt hierbei der einer manuellen Zahnbürste. Aufgrund der Schalltechnologie muss die Bürste aber kaum angedrückt werden und eignet sich demnach gut für Patienten mit sensiblem Zahnfleisch. Mit einer Vielzahl

von unterschiedlichen Bürstenköpfen ermöglicht Philips Sonicare eine intensive, effektive und gleichzeitig sanfte Reinigung der Zähne und des Zahnfleischs. Mit dem Premium Plaque Control-Bürstenkopf kann beispielsweise im Vergleich zu einer Handzahnbürste bis zu zehnmal mehr Plaque auf schwer erreichbaren Flächen entfernt werden. Damit ergänzen Philips Sonicare Zahnbürsten ideal das häusliche Biofilmmangement und sorgen auf diese Weise für gesunde Zähne und Schutz vor parodontalen Erkrankungen.

Kontakt

Philips GmbH

Röntgenstraße 22, HQ4B
22335 Hamburg

Tel.: +49 40 349713010

sonicare.deutschland@philips.com
www.dentalshop.philips.de/

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Live Interactive Training

ePractice32 steht für Live Dental Hands-On-Training:

- ✓ Qualitativ hochwertig
- ✓ Schnell und leicht umsetzbar
- ✓ Kostengünstig

Ihre Vorteile: Topreferenten, Hands-On mit der Dentory Box, Präsentation von Behandlungsvideos und klinischen Fällen, Live-Diskussionsrunden, Teilnahme als Participant oder Observer, Punktesammeln nach BLZK.

Jetzt anmelden unter
www.ePractice32.de

 **AMERICAN**
Dental Systems
INNOVATIVE DENTALPRODUKTE

#AmericanDentalSystems



 **QUINTESSENCE PUBLISHING**

Für eine erfolgreiche Paro-Behandlung oder professionelle Zahnreinigung brauchen Zahnarzt und Dentalhygienikerin einwandfrei arbeitende Instrumente. Küretten und Scaler müssen vor allem scharf sein, um Plaque richtig abzutragen. Diese Instrumente müssen daher regelmäßig geschliffen werden. Deppeler hat für seine Instrumente eine Schleifmethode entwickelt, die Präzision und Leichtigkeit kombiniert, sei es manuell oder mithilfe des Easy Sharp Coach oder Easy Sharp Device.



Schärfen von Instrumenten: auf die Technik kommt es an

Sabine Hofmann

Scharfe Instrumente sind essenziell für eine erfolgreiche Behandlung, denn nur so können Plaquereste effektiv von den Zähnen entfernt werden. Da sie regelmäßig in Gebrauch sind, müssen sie immer wieder geschliffen werden. Zahnärzte sind sich dessen in ihrer täglichen Praxis bewusst, allerdings haben viele Anwender Angst, beim Schleifen etwas falsch zu machen. Traditionell haben zahnmedizinische Fachleute gelernt, von oben nach unten zu schärfen, indem sie das Instrument

mit einer Hand fixieren und den Schleifstein senkrecht zur Klinge bewegen. Als Hilfe dient eine Schablone, die an der Tischkante angehängt wird, um den Winkel anzuzeigen (Abb. 1). Wenn es schwierig ist, diesen gut beizubehalten, ist es fast unmöglich, Facetten und vor allem Streifen senkrecht zur Klinge zu vermeiden (Abb. 2 und 3). Dies macht die Schneide extrem aggressiv, die kleinen entstandenen Zähne fallen sehr schnell weg und es muss regelmäßiger nachgeschärft werden. Der Defekt wird

umso deutlicher, wenn ein sehr abrasiver Stein verwendet wird.

Die Instrumente des Schweizer Unternehmens Deppeler werden in der Fabrik immer entlang der Klinge geschliffen. So können die Schärfungslinien sehr gut gesehen werden (Abb. 4). Dies vermeidet nicht nur Facetten und Zähnchen, sondern auch Schleifgrate, die in das Zahnfleisch fallen könnten und die Heilung verlangsamen.¹

Immer entlang der Klinge

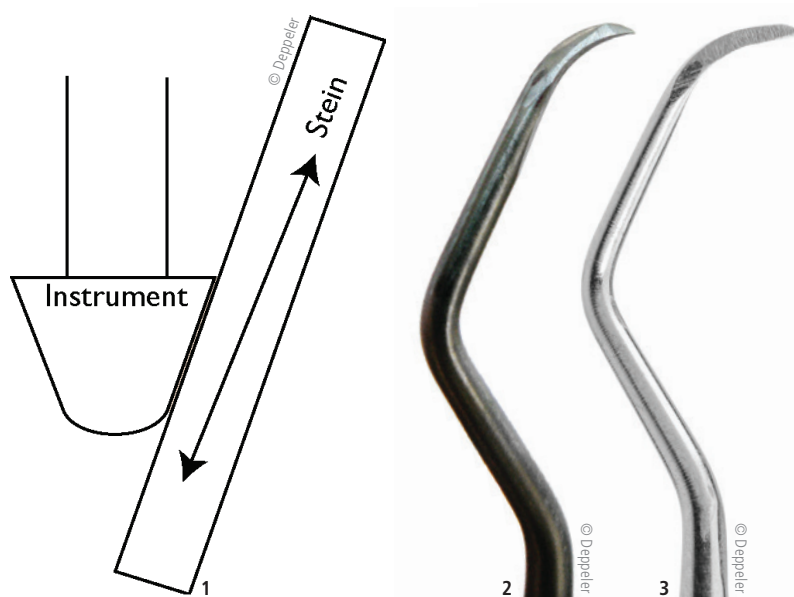


Abb. 1: Schablone zum manuellen Schleifen von zahnmedizinischen Instrumenten.

Abb. 2 und 3: Falsches Schleifen kann zu Facetten und Streifen am Instrument führen.

Bei der Deppeler-Schärfmethode wird immer entlang der Klinge geschliffen. Der Stein wird zwischen den Fingern fixiert und die Seitenfläche des Instruments flach auf den Stein positioniert, sodass die Spitze in dessen Achse liegt. Das Instrument wird entlang des Steins geschwungen, während man der Form der Klinge folgt. Die Spitze sollte entweder nach oben oder unten schauen, je nachdem, welche Seite man schärfen möchte. Der Griff sollte zudem senkrecht zum Schleifstein stehen (Abb. 5). Um den richtigen Winkel zu haben (20 Grad für Küretten und Scaler, 30 Grad für Graceys), muss die Seitenfläche der Klinge gut am Stein anliegen (Abb. 6). Ohne die Verwendung von Hilfsmitteln bleibt der Winkel jedoch eine Frage des Augenmaßes. Deshalb wurde der Easy

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertriebern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



LUNOS®
VOR FREUDE STRAHLEN

GLANZPARADE

Jetzt kostenlose
Muster anfordern! *
www.duerrdental.com/muster



*Solange der Vorrat reicht.

Die Polierpasten von Lunos® für einen glänzenden Auftritt. Für jeden Patienten das passende Produkt: Vom schonenden Entfernen von Verfärbungen oder Plaque bis hin zur Politur von besonders empfindlichen Oberflächen. Ob mit oder ohne Fluorid und Aromen. Lunos® Polierpasten sparen Zeit und sind gleichzeitig substanzschonend und gründlich. Für noch mehr Glanz. Mehr unter www.lunos-dental.com

 **DÜRR
DENTAL**
DAS BESTE HAT SYSTEM



Abb. 4: Sicht auf die Schärfungslinien.

Sharp Coach entwickelt, der auf den Schleifstein geklippt wird und somit den Hinweis auf den zu beachtenden Winkel gibt. Der erste Schaft muss lediglich den Winkel verbergen, und gleichzeitig muss die Spitze in der Achse des Steins bleiben (Abb. 5).

Diese Coachs helfen beim manuellen Schärfen, nehmen wenig Platz ein und haben ein geringes Gewicht. Um noch mehr Präzision und einen exakten Schliff entlang der Klinge zu erzielen, wird das Easy Sharp Device verwendet. Dieses Gerät ermöglicht einen Schliff von beispielloser Genauigkeit für alle Paro-Instrumente. Es erfordert beim Gebrauch ein wenig Übung und Konzentration. Dann aber ermöglicht es ein exaktes Schärfen und die Instrumente sind stets „wie neu“.

Mit der Nutzung der Deppeler Schleifmethode – sei es mit dem Easy Sharp Coach oder Easy Sharp Device – wird die Lebensdauer der Kanten und somit auch der Instrumente erheblich verlängert. Das Schleifen ohne Motor erlaubt ein sehr kontrolliertes Vorgehen und trägt viel weniger Material ab.

Tipps und Tricks

- Betrachten Sie sich die Instrumentenspitzen vor und nach dem Schärfen mit einer Lupe, damit Sie die Entwicklung sehen und gegebenenfalls korrigieren können.
- Wenn Sie sich des verwendeten Winkels nicht sicher sind oder keine scharfe Kante finden, markieren Sie



5



6

Abb. 5: Schleifen mithilfe des Easy Sharp Coach. – Abb. 6: Die Seitenfläche der Klinge sollte gut am Stein anliegen.

Ihre Klingen mit einem wasserfesten Stift. Nach zwei bis drei Durchgängen sollte die Farbe vollständig verschwunden sein. Wenn nicht, können Sie den Winkel anpassen, bis die Farbe möglichst gleichmäßig entfernt ist.

- Es gibt verschiedene Arten von Steinen, jeder hat seinen Zweck:
 - sehr abrasiver Stein (India, Carborundum usw.): Er ermöglicht das Modifizieren oder Korrigieren der Klingen, die entweder sehr stumpf sind oder sehr unterschiedliche Winkel aufweisen. Wir empfehlen aber, immer mit dem feinstmöglichen Stein den Schliff zu fertigen.
 - durchscheinender natürlicher Arkansasstein: Der Stein der Exzellenz, er ist sehr fein und sehr hart, daher gut für eine glatte Oberfläche. Er nutzt sich nahezu nicht ab.
 - Keramikstein: Er ist sehr fein und von guter Qualität, ideal zum regelmäßigen Schärfen geeignet und ergibt einen Spiegeloberflächenzustand. Da es sich um Keramik handelt, nutzt es sich nach einigen Jahren ab.
 - schwarzer Arkansasstein: Dies ist ein neuer Stein im Deppeler-Katalog, der den Keramikstein ersetzen soll. Er ist härter und bleibt sehr fein. Es handelt sich eindeutig um einen Stein mittlerer Qualität zwischen durchscheinendem Arkansas und Keramik.

Auf der Website von Deppeler und unter www.adsystems.de/mediathek/ finden Sie erklärende Videos und Gebrauchsanweisungen. Darüber hinaus finden regelmäßig Kurse an der Curaden Academy in Zürich statt.

1 Gorokovsky et. al: The effect of multilayer filtered arc coatings on mechanical properties, corrosion resistance and performance of periodontal dental instruments. Surface & Coatings Technology 200 (2006) 5614–5630

Kontakt **American Dental Systems GmbH**
 Johann-Sebastian-Bach-Straße 42
 85591 Vaterstetten
 Tel.: +49 8106 300300
 info@ADSystems.de
 www.ADSystems.de

Ersparen Sie Patienten einschneidende Erlebnisse.



Ligosan® Slow Release

Behandelt Parodontitis wirksam –
bis in die Tiefe.

- » klinisch bewiesene antibakterielle und antiinflammatorische Wirkung für bessere Abheilung der Parodontaltaschen
- » hohe Patientenzufriedenheit dank geringer systemischer Belastung
- » einfache und einmalige Applikation des Gels; kontinuierliche lokale Freisetzung des Wirkstoffs Doxycyclin über mindestens 12 Tage

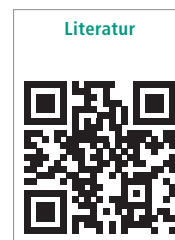
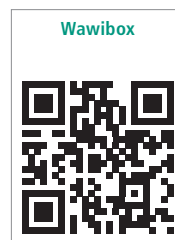
Ein Anwendungsvideo und weitere Informationen können
Sie sich unter kulzer.de/taschenminimierer ansehen.

Mundgesundheit in besten Händen.



KULZER
MITSUI CHEMICALS GROUP

Die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit den Themen Umweltschutz und Klimawandel ist auch nach wie vor allgegenwärtig. Für Zahnarztpraxen ergeben sich von Digitalisierung über Ökostrom verschiedene Handlungsoptionen, um nachhaltiger zu agieren. Die Materialbestellung ist eine davon, die ohne viel Aufwand im Alltag umweltschonender gestaltet werden kann.



Die „grüne“ Zahnarztpraxis mit nachhaltigem Materialeinkauf

Müll reduzieren durch ökonomische Bestellungen

Bereits bei der Materialbestellung ergeben sich Möglichkeiten zur Müllreduktion, beispielsweise durch die Bestellung von Großpackungen. Dies ist vor allem bei Artikeln ratsam, die lange lagerfähig sind oder täglich gebraucht werden. Darüber hinaus ist es empfehlenswert, den Materialeinkauf in so wenigen Einzelbestellungen wie möglich zu erledigen. Mit der Warenkorboptimierung auf der kostenfrei nutzbaren Dental-Bestellplattform der Wawibox funktioniert das

ganz unkompliziert. So werden sowohl Verpackungsmaterial und Logistik gespart als auch Versandkosten. Umweltschutz ist also auch in der Zahnarztpraxis nicht immer mit Mehraufwand und Zusatzkosten verbunden.

Auf nachhaltigere Produkte und Materialien zurückgreifen

Auch bei der Produktauswahl lässt sich z. B. Plastikabfall reduzieren, indem man auf Mehrweg-Artikel oder recycelbare Materialien setzt. Das funktioniert u. a. bei Mundspülbechern aus recycelbaren

Wertstoffen wie Klarglas oder Hartporzellan; Becher aus Pappe und Hartpapier sind durch eine wasserundurchlässige Beschichtung ebenso funktional. Statt Instrumente nach der Sterilisation einzuschweißen, können diese in Sterilgutlagercontainern aufbewahrt werden.

Einwegartikel: Kunststoff ist nicht gleich Kunststoff

Mehrweg ist der beste Weg. Einwegartikel und Einmalverpackungen gehören – auch aufgrund der geltenden strengen Hygienebestimmungen –



Abb. 1: Materialeinkauf mit Wawibox.

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Abb. 2: Autoklavierbare Polierbürsten.

jedoch zweifelsohne fest zum Arbeitsalltag eines jeden Zahnarztes. Und die sind häufig aus Kunststoff. Doch auch bei Einwegartikeln gibt es einen gewissen Spielraum, wenn man auf die Kunststoffart achtet. Kunststoffe wie synthetischer Kautschuk und Polyvinylchlorid (PVC) weisen wegen Weichmachern nicht nur eine schlechte Umweltbilanz auf, sondern sind zum Teil auch gesundheitsschädigend. Zudem können bei der Verbrennung giftige Dioxine entstehen.

Deutlich unbedenklicher und ökologisch nachhaltiger sind Einmalhandschuhe, Absaugkanülen oder Schläuche aus Polyethylen. Zwar kann auch Polyethylen nicht von der Natur abgebaut werden, es lässt sich jedoch einfacher recyceln, erzeugt keine giftigen Nebenprodukte und enthält keine gefährlichen Weichmacher. Wann immer also kein Weg an Plastik vorbeiführt, sind Polyethylenprodukte die umweltfreundlichere Wahl.

Umweltbewusstsein – ein steigender Trend

Eine repräsentative Bürgerumfrage des Umweltbundesamts und Bundesumweltministeriums aus dem Jahre 2019 offenbart, dass 68 Prozent der Befragten den Umwelt- und Klimaschutz als sehr wichtige Herausforderung ansehen³ – Tendenz seit Jahren steigend, vor allem bei jüngeren Generationen. Und diese gehören letztlich auch zum Patientenstamm einer Praxis; entweder schon im Teenager- oder spätestens im Erwachsenenalter. Umweltschutz ist und bleibt demnach ein bedeutsames Thema für die Zukunft. Zahnarztpraxen, die sich für Naturschutz und Nachhaltigkeit einsetzen,



Abb. 3: Mehrweg-Mundspülbecher.

sollten dies bestmöglich an bestehende und potenzielle Patienten kommunizieren – etwa über die eigene Website oder die sozialen Medien. Dadurch ist es möglich, Sympathien und Interesse zu wecken und sich von anderen Praxen abzuheben. Man tut also nicht nur etwas Gutes für die Umwelt, sondern profitiert im Optimalfall von einem spürbar positiven Effekt auf die Patientenbindung und -gewinnung.

Weitere Tipps

- für eine umweltschonende Energieversorgung mit Ökostrom und energieeffizienten Geräten sorgen
- auf Amalgamfüllungen aufgrund der Quecksilberpartikel verzichten
- wenn es das Material ermöglicht, Einmalspritzen durch umweltschonende Zylinderampullenspritzen ersetzen

Preisvergleich und Beratung

Wer seine Materialwirtschaft nachhaltiger gestalten möchte, ist bei Wawibox gut aufgehoben. Unter den über 250.000 Artikeln auf www.wawibox.de finden sich auch zahlreiche Produkte aus nachhaltigen umweltfreundlichen Materialien. Mit dem kostenlosen Preisvergleich wird außerdem der Geld- und Zeitaufwand bei der Bestellung reduziert. Eine unverbindliche Beratung ist telefonisch oder per E-Mail möglich.

Kontakt

Wawibox

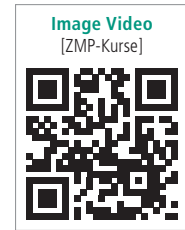
(ein Angebot der caprimed GmbH)
Emil-Maier-Straße 16
69115 Heidelberg
Tel.: +49 6221 52048030
mail@wawibox.de
www.wawibox.de



Studium
Dentalhygiene
in Heidelberg

www.medicalschool11.de

Laut Statistischem Bundesamt (Datensätze Weiterbildung 2019 und 2020) haben im Pandemiejahr 2020 insgesamt 630 Zahnmedizinische Prophylaxeassistentinnen (ZMPs) ihre Aufstiegsfortbildung an Zahnärztekammern in Deutschland abgeschlossen. Dies entspricht exakt der Absolventinnenanzahl 2019. Es waren also trotz Pandemie keine Einbrüche zu verzeichnen. Auch das praxisDienste Institut für Weiterbildung konnte 143 erfolgreiche Abschlüsse verzeichnen. In folgendem Artikel wird die Situation zusammengefasst.



ZMP- und DH-Aufstiegsfortbildungen in Corona-Zeiten

Am praxisDienste Institut für Weiterbildung haben 2020 insgesamt 143 Zahnmedizinische Prophylaxeassistentinnen (ZMPs) ihre Aufstiegsfortbildung erfolgreich beendet. Dies waren zwei Absolventinnen mehr als noch 2019. Damit wurden am praxisDienste Institut insgesamt ca. 18 Prozent aller ZMPs in Deutschland ausgebildet. Das bedeutet, ungefähr eine von fünf ZMPs hat sich für eine Ausbildung bei der privaten Alternative für Weiterbildung entschlossen und absolviert (Abb. 1). Bei den Absolventinnenzahlen „Dentalhygiene“ war ein deutlicher Rückgang von ungefähr 28 Prozent von 2019 auf 2020 zu verzeichnen. Die Pandemie hat hier wohl negative Auswirkungen ge-

zeigt, weil Patientenbehandlung möglicherweise nur eingeschränkt möglich war. Nur 69 Dentalhygienikerinnen (DHs) haben 2020 die Prüfung erfolgreich absolviert; 2019 waren es noch 96 DHs. Im gleichen Zeitraum wurden 2019 und 2020 45 DHs am praxisDienste Institut an den Standorten Leipzig und Wittenherdecke ausgebildet. Dies entspricht im Schnitt ca. 22 Prozent aller DH-Absolventinnen in Deutschland – also etwas mehr als jede fünfte Absolventin. Nicht erfasst in den statistischen Jahreszahlen sind Studierende an den privaten Hochschulen in Köln, Leverkusen oder an der Medical School 11 in Heidelberg. Dort beenden ca. 30 bis 50 Studierende ihr Studium „Dentalhygiene“ pro Jahr.

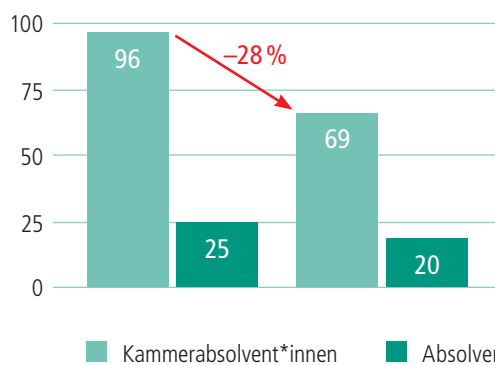
Neu: ZMP-Online-Aufstiegsfortbildung im Trend

Bereits seit mehr als fünf Jahren bietet das praxisDienste Institut eine Variante der ZMP-Aufstiegsfortbildung mit reduziertem Präsenzanteil an. Die Theorie wurde bislang durch ein umfangreiches Lernskript vermittelt, das unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Christoph Benz, vormalig Universität München, und Dr. Peter Wöhrle erstellt wurde. In den letzten Jahren hat die Variante mit nur vier Tagen Praxisausfall kontinuierlich an Beliebtheit gewonnen. Immerhin ein Drittel aller Absolventinnen des praxisDienste Instituts haben sich letztes Jahr für diese Variante entschieden.

Diese Kursform ist nun weiterentwickelt worden und wird zukünftig über die Online Academy angeboten. So können Großteile der theoretischen Kursinhalte über intelligent aufbereiteten medien-gestützten Unterricht erlernt werden – im ZMP-Online/Präsenz-Kombinationskurs mit ebenfalls nur vier Tagen Praxisausfall.

Die praxisDienste Online Academy funktioniert denkbar einfach: Kursinhalte können jederzeit anhand professionell produzierter Videotutorials über eine Onlinebibliothek beliebig oft abgerufen werden. Zu allen Lerneinheiten finden Lernerfolgskontrollen statt.

DH Aufstiegsfortbildung 2019–2020



ZMP Absolvent*innen 2020

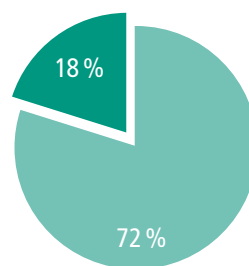


Abb. 1: Vergleich der Gesamtentwicklung der Absolvent*innenzahlen für ZMP und DH auf Bundesebene und am praxisDienste Institut von 2019 bis 2020. (Quelle: Statistisches Bundesamt)

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertriebern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Modul	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	
Modul 1			Theorie	Theorie	Theorie	Praxis*	Videotutorials Lernerfolgs- kontrollen Individuelle Lernfortschritts- kontrolle Live- Sprechstunden Der Online-Unter- richt entspricht 13 Präsenztage und ist zeitlich frei nach Lerneinheiten wäh- rend der gesamten Kurszeit abrufbar
Modul 2						Praxis*	
Modul 3						Praxis*	
Modul 4						Praxis*	
Modul 5						Praxis*	
Modul 6						Praxis*	
Modul 7						Praxis*	
Modul 8						Praxis*	
Modul 9						Praxis*	
Modul 10					Theorie	Praxis*	
Prüfung					Prüfung	Prüfung	

Abb. 2: Übersicht zum Modulaufbau der Aufstiegsurse des praxisDienste Instituts.

Starten kann man die ZMP-Aufstiegsfortbildung ganz ohne Wartezeit direkt im Anschluss an die Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA). Auch die DH-Aufstiegsfortbildung kann ohne Wartezeit direkt nach dem ZMP-Abschluss begonnen werden. „Die kurzen Ausfallzeiten in der Praxis und ein Kursstart ohne Wartezeit ermöglichen eine Teilnahme auch bei angespannter Personalsituation und unter Pandemiebedingungen“, erläutert Institutsleiter Prof. Dr. Werner Birgler. Das gesamte Programm mit allen Terminen für 2021 ist auf der Website des praxisDienste Instituts abrufbar. Dort finden sich auch detaillierte Informationen zu allen Angeboten. Unter der kostenlosen Hotline können Interessierte sich persönlich beraten lassen oder per E-Mail das Jahresprogramm in Papier oder digitaler Form anfordern.

Zusätzlich gibt es über ein Videokonferenzsystem Live-Unterricht (Abb. 2). In Videosprechstunden können die Kursleiterinnen auf Fragen eingehen und den Lernfortschritt individuell überprüfen und steuern. Die technischen Voraussetzungen für die Online Academy sind denkbar einfach. Es genügt ein Rechner/Laptop oder Tablet/Smartphone mit Internetzugang, Kamera und Kopfhörer mit Mikrofon. Das gesamte Programm ist ISO-zertifiziert und entspricht den deutschen Datenschutzstandards.

Aufstiegsfortbildungen in elf Städten

Neben dem neuen Angebot der Online Academy starten auch 2021 wieder in elf Städten Pass-Präsenzkurse, ZMP-Präsenz-Aufstiegsfortbildungen und die DH-Aufstiegsfortbildung an der Universität Witten-Herdecke.

Bei allen Angeboten wird Wert auf eine praxisnahe kompakte Fortbildungsdauer gelegt. Beim Online/Präsenz-Kombinationskurs mit mediengestütztem Unterricht liegt die Dauer bei nur elf Monaten.



Kontakt

praxisDienste Institut für Weiterbildung

Brückenstraße 28
 69120 Heidelberg
 Tel.: 0800 7238781 (kostenlos)
 aufstieg@praxisdienste.de
 www.praxisdienste.de

ANZEIGE

parodur Gel & parodur Liquid

Für Ihre **Risikopatienten** zur Parodontitisprophylaxe in der Praxis und zu Hause

parodur
Parodontitisprophylaxe-Gel

parodur
Liquid
Mundspüllösung

parodur
Liquid
Mundspüllösung

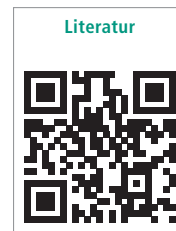
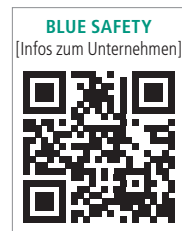
Das Original
gut und bewährt

www.legeartis.de

lege artis Pharma GmbH + Co. KG, D-72132 Dettenhausen, Tel.: +49 (0) 71 57 / 56 45 - 0, Fax: +49 (0) 71 57 / 56 45 50, E-Mail: info@legeartis.de

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Die Verkeimung des Wassers bleibt für das bloße Auge meist unsichtbar. Doch mit einem einfachen Selbsttest prüfen Sie anhand eindeutiger Indizien, ob Ihre Praxis mit schlechter Wasserhygiene zu kämpfen hat. Denn Biofilme in den Wasser führenden Systemen zahnmedizinischer Einrichtungen vereinen einen gesundheitlichen, rechtlichen und finanziellen Impact in sich. BLUE SAFETY bietet mit SAFEWATER einen effektiven Schutz für verunreinigte Wasserleitungen in der Zahnarztpraxis.



Schutz vor aquatischem Biofilm und wirtschaftlichen Schäden

Farina Heilen

1. Schritt: Wasserproben beauftragen

Um herauszufinden, ob das Praxiswasser mikrobielle Kontaminationen aufweist, lassen Sie zunächst eine Wasserprobe durch akkreditierte Probennehmer durchführen. Diese ist laut Robert Koch-Institut für Zahnarztpraxen und -kliniken übrigens einmal jährlich sogar Pflicht. Erhalten Sie hier schlechte Probenergebnisse, ist es eindeutig: Ihre Wasserhygiene bedarf unbedingt einer Optimierung. Doch Achtung: Wasserstoffperoxid (H_2O_2), das in den meisten zum Einsatz kommenden Desinfektionsmitteln zur Wasseraufbereitung enthalten

ist, verfälscht die Proben. H_2O_2 lässt sich nicht neutralisieren, und das Mittel wirkt auf dem Weg ins Labor nach. Die Ergebnisse bilden also nicht den tatsächlichen Zustand ab. Stattdessen haben Untersuchungen gezeigt, dass an der Entnahmestelle der Wert in der Regel zwei log-Stufen – also zwei Nullstellen – höher als der Befund ist.¹⁻³ Die Wasserprobe allein ist damit nicht aussagekräftig genug und gefährdet Ihre Rechtssicherheit.

2. Schritt: Betriebskosten hinterfragen

Ein weiteres Indiz dafür, dass Biofilme Ihre Wasser führenden Systeme erobert haben, ist eine Kostenexplosion beim Betrieb Ihrer Dentaleinheiten. Kämpfen Sie beispielsweise häufig mit technischen Problemen wie verstopften Hand- und Winkelstücken oder korrodierten Magnetventilen? Wie orale Biofilme greifen die aquatischen die Substanz, wie Bauteile und Materialien, an und führen zu teuren Reparaturen.

Auch das H_2O_2 ist hochkorrosiv und verstärkt den Verschleiß der filigranen Instrumente zusätzlich. Neben den hohen Betriebskosten durch den Einkauf der herkömmlichen Desinfektionsmittel für die Wasserwege schlagen dann die Reparaturkosten durch die Depottechni-

ker zu Buche. Mit dem Wechsel zu einer alternativen Desinfektionsmethode, die zugleich effektiv und materialschonend ist, lassen sich daher mehrere Tausend Euro jährlich sparen.

3. Schritt: Den eigenen Augen trauen

Wenn Sie es sich selbst zutrauen und technisch dazu in der Lage fühlen, öffnen Sie doch einmal Ihre Dentaleinheit und schauen Sie selbst hinein. Insbesondere die freie Fallstrecke oder Mischkammer ist dabei interessant. Hier kann eine Verkeimung des Wassers nämlich tatsächlich sichtbar werden. Konkret heißt das: Hat sich in den Behältern aus weißem Plastik oder schwarzem Metall Biomasse in Form von Biofilmen, Schimmelsporen oder Pilzen angesiedelt, sollten Sie stutzig werden. Mit Ihrer Wasserhygiene kann eindeutig etwas nicht stimmen. Sollten Ihre Probenahmen dann trotzdem positiv ausfallen, wissen Sie, dass diese nur verfälscht sein können.

4. Schritt: Experten dazuholen

Ob Ihnen ein schlechtes Probenergebnis vorliegt, Sie an Ihrem Befund zweifeln, ständig Reparaturen haben oder sichtbare Biofilme in Ihrer Dentaleinheit finden – holen Sie sich einen Spezialis-



Abb. 1: Schäden durch Biofilme in den Wasser führenden Systemen sorgen für Ärger in der Zahnarztpraxis.

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

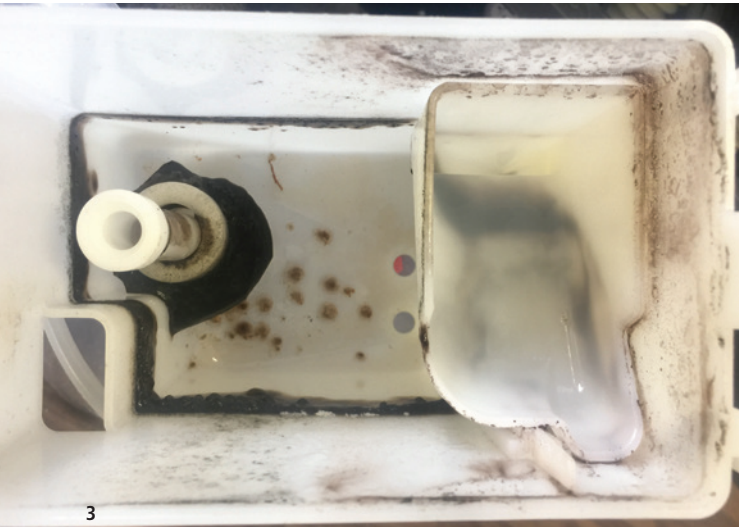


Abb. 2 und 3: In der freien Fallstrecke lagern sich schnell Biofilme an, die für unsauberes Wasser in den Dentaleinheiten sorgen.

ten an die Seite, der Ihnen mit einer dauerhaften Lösung hilft. Mit BLUE SAFETY und seinen maßgeschneiderten Systemen genießen Sie zu jeder Zeit Gewissheit über den hygienischen Zustand Ihres Wassers. Merzen Sie mögliche Risiken frühzeitig aus, übernehmen Sie selbst die Kontrolle. Unter Telefon 00800 88552288 bzw. 0171 9910018 oder www.bluesafety.com/Loesung können Sie Ihre kostenfreie Beratung vereinbaren. Wer sich jetzt für SAFEWATER entscheidet, sichert sich einen Rabatt von bis zu 1.680 Euro.

* Das Angebot ist bis zum 30. April 2021 für SAFEWATER Neukunden gültig. Für Praxen mit bis zu fünf Dentaleinheiten gibt es 10 Euro Rabatt pro Monat auf den regulären Nettopreis, 15 Euro Rabatt pro Monat gibt es für Praxen mit sechs bis zehn Dentaleinheiten und 20 Euro Rabatt pro Monat für Praxen mit mehr als zehn Dentaleinheiten. Diese Rabatte gelten bei einer Laufzeit von 84 Monaten. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Angebot.

Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

Kontakt
BLUE SAFETY GmbH
 Siemensstr. 57
 48153 Münster
 Tel.: 00800 88552288
beratung@bluesafety.com
www.bluesafety.com

Wawibox

PRO



Eine moderne Praxis
legt Wert auf Nachhaltigkeit
und Transparenz.

Die Wawibox Pro unterstützt Sie dabei mit
einer professionellen Materialverwaltung.



Weniger Verpackungsmüll
durch kluge Bestellungen



Dank Warnmeldungen kein
abgelaufenes Material mehr im Lager



Vereinbaren Sie einen
kostenlosen Beratungstermin auf
wawibox.de/beratung

Ihre weiteren Kontaktmöglichkeiten

☎ 06221 52 04 80 30 ✉ mail@wawibox.de



BIO Lactis®
Orales Probiotikum

Neue Gen-Sequenzier-Techniken können die Gesamtheit aller Keime im Mund sichtbar machen. Tausende verschiedene Keime weisen auf „gesund“ oder „krankhaft verändert“ hin. Univ.-Prof. Dr. Rainer Hahn, Leiter des Lehrstuhls für Zahnerhaltung und Präventive Zahnmedizin an der Danube Private University Krems, gibt Einblick in die Welt der oralen Mikroorganismen und dem Sinn von Probiotika wie BioLactis.

© Cumdente GmbH

„Probiotika können ein dysbiotisches Mikrobiom ins Gleichgewicht bringen“

Was weiß man heute über die Zusammensetzung der Bakterien in der Mundhöhle?

Anders als noch vor wenigen Jahren geht man heute davon aus, dass nicht einzelne Erreger für Karies und Parodontitis verantwortlich sind, sondern eine gestörte Zusammensetzung der Gesam flora. Mit neuen Techniken, dem sogenannten „Next Generation Sequencing“, können tatsächlich alle Keime, darunter auch viele noch unbekannte, identifiziert und quantifiziert werden. In einem gesunden Mikrobiom sind weniger verschiedene Keime, diese aber gleichmäßig verteilt, in einem dysbiotischen Mikrobiom sind mehr verschiedene Spezies zu finden, darunter sind wenige pathogene aber überproportional vertreten.

Gilt das auch für Bakterien in der Zahnfleischtasche?

Auch hier gilt, dass man stets auch in gesundem Sulkus alle bekannten Parodontalpathogene wie z. B. *Porphyromonas gingivalis* findet. Der Unterschied zu einer aktiven tiefen Tasche ist, dass dort diese Keime in einem Ungleichgewicht und in viel größerer Menge aktiv sind. Es gibt hier schon interessante neue Ansätze, in solche Taschen ein gesundes Mikrobiom zu transplantieren, um die Dysbiose zu beenden. Das ist wirkungsvoller, als einfach alle Keime abzutöten.



Wie können vor diesem Hintergrund Probiotika eingesetzt werden und sind diese eine Alternative zu Chlorhexidinspülungen?

Uni.-Prof. Dr.
Rainer Hahn
[Infos zur Person]



Statt gleichmäßig alle Keime chemisch zu reduzieren, was ein dysbiotisches Mikrobiom nicht in ein Gleichgewicht bringen kann, ist es sinnvoller, die Flora durch die Flutung mit gesundheitsfördernden Keimen so zu stabilisieren, dass die Zahl der verschiedenen Spezies abnimmt und diese in gleichmäßiger

Menge vorhanden sind. **Nach neuesten Untersuchungen kann das sogar den Therapieerfolg bei der PA-Behandlung steigern.** Also besser vor der Behandlung das Mikrobiom stabilisieren, damit die behandelten Taschen anschließend mit gesunden Keimen besiedelt werden können. Insofern können Probiotika insbesondere das Chlorhexidin im Sinne einer „Full Mouth bio-colonisation“ ersetzen.

Herr Prof. Hahn, vielen Dank für das Gespräch.

Kontakt

Cumdente GmbH

Paul-Ehrlich-Straße 11
72076 Tübingen
Tel.: +49 7071 9755721
info@cumdente.de
www.cumdente.com

2021

ZWP DESIGNPREIS 2021

Deutschlands schönste Zahnarztpraxis.

WWW.DESIGNPREIS.ORG



© Michael — stock.adobe.com

● Jetzt bis zum 1.7.2021 bewerben

ZWP ZAHNARZT
WIRTSCHAFT PRAXIS

Keinen Raum für Standardbehandlungen und Vorgehensweisen nach Schema F sieht das Individual Prophy Cycles-(IPC)-Konzept von W&H vor. Individualisierung, Patientenorientierung und eine bedarfsgerechte Behandlung entsprechend Mundgesundheitszustand sowie persönlichen Einfluss- und Risikofaktoren sind stattdessen die Maximen. Das Konzept des IPC ist dabei für jede Praxis und jeden Patienten anwendbar.



Innovatives Prophylaxekonzept trifft auf Campus und Coaching

Christin Bunn



Im folgenden Interview stellt Christian Kurz (Key Account Manager bei W&H Deutschland, zuständig für das Business Development der Geschäftsbereiche Chirurgie und Prophylaxe) die Mehrwerte des innovativen Konzepts Individual Prophy Cycles (IPC) vor und wie es ab sofort ideal durch die zwei neuen Kompetenzen „Individual Prophy Campus“ und „Individual Prophy Coaching“ erweitert wird.

Herr Kurz, W&H bietet seit der letzten IDS ein breites Portfolio von Geräten im Bereich der Prävention an. Wie entstand dazu der „Individual Prophy Cycle“?

Schon früh war uns klar, dass wir einen Namen für die Anwendung unserer Prophylaxeprodukte benötigen. Dabei war es uns immer wichtig, kein Schema F zu

formulieren, da es in der täglichen Anwendung keinen „Einheitspatienten“ gibt. Ganz im Gegenteil gibt es einen großen Bedarf risikooptimierter Behandlungen durchzuführen. Daher ist unser IPC-Kreislauf (Abb. 4) sehr darauf bedacht, alle Facetten einer optimalen Behandlung abzudecken. Ein zentraler Punkt ist die Patientenanamnese, aus der sich jede weitere Maßnahme ableitet, dies einmal bei der Anwendung und Auswahl der Produkte sowie Instrumente, bis hin zum Recall-Intervall. Das Patientenspektrum in der modernen Zahnarztpraxis ist weitgefächert und lässt keine einheitliche Behandlungsstruktur zu. Klar müsste jedem sein, dass völlig gesunde Patienten von Patienten mit Allgemeinerkrankungen oder gar mit vorgeschädigten parodontalen Erkrankungen zu unterscheiden sind. So klar ist dies jedoch leider nicht in der Praxis. Das stelle ich immer wieder bei Vor-Ort-Besuchen fest.

Wie unterscheiden sich Ihre Prophylaxeprodukte gegenüber denen vom Wettbewerb?

W&H entwickelt und produziert sehr gute Produkte für eine sehr gute Prophylaxe. Dies zu beurteilen obliegt jedoch jedem Nutzer selbst, daher bleibe ich an dieser Stelle einfach objektiv. Ein Alleinstellungsmerkmal ist es jedoch sicherlich, dass unser Ultraschallgerät

zusätzlich eine Freigabe zur Behandlung von Patienten mit Herzschrittmacher besitzt.

Welche Trends zeichnen sich aktuell am Markt im Bereich Prophylaxe ab und wie bewerten Sie diese?

Mir ist diese Sichtweise oft zu einseitig, gerade die Betrachtung der Behandlung. Hier sehe ich meist eine sehr simplifizierte Herangehensweise der Prophylaxesitzung. Ich finde jedoch, dass es in der Medizin einer ganzheitlichen Beleuchtung der Abläufe bedarf, daraus resultiert unser IPC-Ansatz. Wenn wir dies als Trend bezeichnen wollen, so lässt sich – auch bedingt durch die Pandemie – aktuell aber erkennen,



Abb. 1: Im Prophylaxe Cart schließen sich der Proxexo Ultra Piezo Scaler und das Proxexo Twist Cordless Handstück zu einer Einheit zusammen.



„Die Proxeo Serie zeigt, wie weniger mehr sein kann. Minimalistisch im Design, pragmatisch in der Konzeption und vielseitig einsetzbar im Alltag. Mit dem kabellosen Winkelstück Proxeo Twist Cordless bieten sich dutzende Einsatzmöglichkeiten. Die Anwendung in Kombination mit dem Ultraschallgerät Proxeo Ultra benötigt nur einen gemeinsam zu nutzenden kabellosen Fußadapter, und das Pulver-Wasser-Strahlgerät Proxeo Aura komplettiert das Ensemble – für ein großes Ganzes.“

Vesna Braun
Dentalhygienikerin



„Die Unterstützung von W&H ermöglicht es mir, praktische Kurse auch außerhalb von Praxen und Fortbildungsinstituten durchzuführen. So lernen die Teilnehmer, Präventionsmaßnahmen an mobilen und vor allem an zeitgemäßen Geräten durchzuführen.“

Elke Schilling
Dentalhygienikerin

Abb. 2 und 3: Statements von zufriedenen Dentalhygienikerinnen zum Proxeo Ultra Piezo Scaler und Proxeo Twist Cordless (links) sowie „Individual Prophy Campus“.

dass Abläufe und Geräteeigenschaften deutlich mehr hinterfragt werden als noch im letzten Jahr, besonders mit Blick auf hygienische Kriterien.

Wie begegnet W&H diesem Thema?

Eine unserer Antworten auf ein gesteigertes Bedürfnis nach Hygiene und Sicherheit ist sicherlich das neue Prophyaxe Cart (Abb. 1). Es kombiniert eine flexible und ergonomische Arbeitsweise mit aerosolreduzierter Prophylaxe. Dabei schließen sich der Proxeo Ultra Piezo Scaler und das Proxeo Twist Cordless Handstück zu einer mobilen Einheit zusammen. Sie sind mittels einer einzigen kabellosen Fußsteuerung zu bedienen und lassen sich dank des Carts vollkommen frei im Raum positionieren. Diese einfache Handhabung schafft Erleichterung bei der Prophylaxebehandlung und ermöglicht gleichzeitig eine

effiziente Arbeitsweise. Das System ist jedoch nicht nur für den Behandler ein Zugewinn. Auch die Patienten profitieren enorm von der rotierenden Politur des Proxeo Twist Cordless. Diese kommt ohne Wasserkühlung aus und begünstigt nicht nur eine optimale Sicht auf den Behandlungsbereich, sondern vermindert vor allem deutlich die Aerosolbelastung.

Wenn jemand die Produkte von W&H nicht kennt und sich gerne ein persönliches Urteil erlauben möchte, gibt es da Möglichkeiten in Ihrem Hause?

Aber ja! Jedes Produkt aus der W&H-Familie (darunter natürlich auch die Prophylaxe-Produkte) kann 14 Tage kostenlos und unverbindlich getestet werden. So kann sich jeder Anwender live von den Vorteilen überzeugen. Dieser Service hat für uns höchste Priorität, ebenso unsere Leihgeräte für den Ersatz

bei Reparaturen innerhalb von 24 Stunden, um einen Ausfall von Behandlungszeiten zu minimieren. Am Standort in Bürmoos arbeiten über 20 Techniker und garantieren eine Reparatur innerhalb weniger Stunden.

Produkte sind das eine, deren Anwendung das andere. Wird sich W&H folglich auch in der Fortbildung noch stärker zeigen?

Uns liegt es sehr am Herzen, die Fortbildung im Bereich der Prophylaxe zu unterstützen, dafür haben wir einen umfangreichen Pool an Kursgeräten, die fast wöchentlich im Einsatz sind. Unter dem Namen „Individual Prophy Campus“ unterstützen wir ein breites Netzwerk an Trainerinnen in ganz Deutschland und Österreich. So führen wir bei unseren Partnern gemeinsame Fortbildungen durch, unterstützen aber auch Kammern und Verbände. Neu seit diesem Jahr ist, dass wir zusätzlich In-House-Schulungen in den Zahnarztpraxen durch erfahrene Dentalhygienikerinnen anbieten. Dieses „Individual Prophy Coaching“ rundet unseren Servicegedanken ab und setzt neue Maßstäbe in der Fortbildung. Hier kann das ganze Team mit verschiedenen Modulen geschult werden und es gibt eine gute Alternative zu externen Präsenzveranstaltungen.

Herr Kurz, vielen Dank für diese Einblicke.



Abb. 4: Der Individual Prophy Cycle von W&H.

Kontakt

W&H Deutschland

Raiffeisenstraße 3b
83410 Laufen/Obb.
Tel.: +49 8682 8967-0
office.de@wh.com
www.wh.com

Der Traum eines jeden Patienten – kurz mit einer Mundspülung spülen und damit Karies und Parodontitis verhindern. Warum also noch aufwendig Zähneputzen? Das funktioniert so natürlich nicht. Allerdings stellt dieser „Patiententraum“ den Grund dar, warum viele Praxen Mundspülungen überhaupt nicht empfehlen. Denn ganz klar ist, dass das mechanische Zähneputzen durch nichts zu ersetzen ist –, aber es kann durchaus bei verschiedenen Indikationen sinnvoll sein, zusätzlich eine Mundspülung mit entsprechenden Inhaltsstoffen zu empfehlen. Im nachfolgenden Interview beantwortet Marianne Seger, Head of Marketing Sunstar Deutschland, die wichtigsten Fragen zur Verwendung von Mundspüllösungen.



Wann Mundspülungen sinnvoll sind ...

Benedikta Springer

Aus welchen Gründen kann ein Patient keine gründliche Plaqueentfernung umsetzen?

Er ist manuell dazu nicht mehr so gut in der Lage (Alter, Behinderung) oder ist in seinem Alltag so sehr gestresst und vernachlässigt dabei die Mundhygiene. Es gibt immer wieder Situationen, in denen eine klare Empfehlung für eine Mundspülung – zusätzlich zum Zähneputzen – ausgesprochen werden sollte, oder auch nach chirurgischen Eingriffen anstatt der mechanischen Zahnpflege.

Welche Mundspülung bzw. welcher Inhaltsstoff ist hier geeignet?

Grundsätzlich sind Stoffe wie Chlorhexidin (CHX), Cetylpyridiniumchlorid, Zinnfluorid und ätherische Öle angezeigt. Über die Wahl des am besten geeigneten Inhaltsstoffs entscheidet auch der Grad der Entzündung: Bei Vorliegen einer massiven Entzündung werden z. B. Stoffe mit einer langen Verweildauer im Mund (Substantivität) benötigt. Hier ist CHX der Inhaltsstoff der Wahl. Zur kurzzeitigen Verwendung sollten Konzentrationen von 0,12–0,2 % empfohlen werden, zur längeren Verwendung kann auch auf Mundspülungen mit 0,06 % CHX zurückgegriffen werden, wie z. B. GUM PAROEX 0,06 %.

Wird keine Substantivität benötigt, z. B. zur Prophylaxe von Entzündungen oder um leichte Putzdefizite auszugleichen, können auch Mundspülungen mit Cetylpyridiniumchlorid empfohlen werden. Dieser Stoff wirkt antibakteriell, hat aber keine Substantivität. Indikationen sind hier z. B. Patienten mit Brackets oder mit umfangreichen Restaurationen. Gerade bei der kieferorthopädischen Behandlung mit Brackets ist es für die Patienten oftmals sehr schwierig, eine perfekte Mundhygiene umzusetzen.

Das Thema Mundgeruch stellt oft ein Tabuthema für Patient und Praxisteam dar – auch hier können antibakterielle Mundspülungen zusätzlich zur mechanischen Reinigung der Zähne und Zunge hilfreich sein, um dem Patienten Sicherheit für den ganzen Tag zu geben. Eine weitere Indikation sind freiliegende Zahnhälsen – jeder denkt sofort an freiliegendes Dentin und Wurzelkaries – aber auch hier können antibakterielle Stoffe unterstützend sein, um Plaque zu reduzieren, die mechanisch nicht optimal entfernt wurde. Gerade bei freiliegenden Zahnhälsen werden sehr oft Zahnpasten mit einem niedrigen RDA-Wert empfohlen. Das ist

sinnvoll und notwendig, um die Zahnhartsubstanz zu erhalten. Oftmals wird aber dadurch Plaque nicht vollständig entfernt.

Grundsätzlich sollte bei allen Patienten, die Probleme bei der Umsetzung einer guten mechanischen Mundpflege haben, eine Empfehlung für eine Mundspülung mit antibakteriellen Inhaltsstoffen erfolgen. Dabei sollte immer der Grundsatz gelten: „So viel wie nötig, so wenig wie möglich.“



Abb. 1: Marianne Seger, Head of Marketing Sunstar Deutschland.

Wie sieht es mit Fluoriden in Mundspülungen aus?

Fluoride bieten eine gute Kariesprophylaxe. Aus diesem Grund sind sie auch in Zahnpasten enthalten. Daher stellt sich die berechtigte Frage: Brauche ich zusätzliche Fluoride in Mundspülungen und in welcher Konzentration? Die S2k-Leitlinie „Kariesprophylaxe bleibender Zähne“ bestätigt: Die Verwendung fluoridhaltiger Mundspüllösungen hat einen kariespräventiven Effekt. Da dieser unabhängig von der Anwendung anderer fluoridhaltiger Präparate wie z. B. Zahnpasta ist, wird bei Kindern und Jugendlichen mit erhöhtem Kariesrisiko die Anwendung einer fluoridhaltigen Mundspüllösung empfohlen, insbesondere wenn eine kieferorthopädische Behandlung mit festsitzenden Geräten durchgeführt wird. Auch zur Prävention der Wurzelkaries sollten fluoridhaltige Mundspüllösungen Anwendung finden. Das wird auch in einem systematischen Review bestätigt (Marinho et al., 2003).

Eine weitere Indikation für fluoridhaltige Mundspülungen ist durch Säuren angelöster Zahnschmelz (Erosionen). Besonders stark ist dies bei Schwangeren mit häufigem Erbrechen und bei Patienten mit Ess-Brech-Sucht (Bulimie) ausgeprägt. Aber auch bei Patienten, die sich sehr „gesund ernähren“, also viel saures Obst, Säfte und Isodrinks zu sich nehmen, sind gefährdet. Hier gibt es inzwischen Kombinationsprodukte, die zusätzlich zu Fluorid noch Kalzium oder Chitin enthalten.

Welche Inhaltsstoffe bzw. bei welcher Indikation können Mundspülungen zusätzlich noch einen Effekt haben?

Eine Patientengruppe, die immer mehr in den Vordergrund rückt, sind Senioren – abgesehen von Wurzelkaries und den Herausforderungen, Plaque mechanisch zu entfernen, kommt noch ein weiterer Punkt dazu. Immer mehr ältere Patienten nehmen regelmäßig Medikamente zu sich, die als Nebenwirkung Mundtrockenheit auslösen. Das behindert nicht nur das Sprechen und Essen und lässt die Kariesaktivität in die Höhe schnellen (Fluoride sind ein Muss), sondern auch die Lebensqualität sinkt ra-

Abb. 2: Die Mundspüllösung GUM PAROEX enthält 0,06 % Chlorhexidin.

pide. Geschmacksverlust, ein brennendes Gefühl auf der Mundschleimhaut und auf der Zunge sowie die Gefahr von Mundinfektionen sind gegeben. Gerade hier sind Inhaltsstoffe, die für die Befeuchtung der Mundschleimhaut sorgen und die Beschwerden lindern, sehr hilfreich. Mundspülungen haben hier den großen Vorteil, dass der gesamte Mundraum befeuchtet werden kann. Stoffe, die sich hier als hilfreich erwiesen haben, sind Hyaluronsäure, Betain, Taurin oder Enzyme. Zusätzlich sollte eine solche Mundspülung optimalerweise auch Fluoride oder/und Kalzium enthalten. Sogenannte Sensitivspülungen enthalten Stoffe, die die offenen Dentinkanälchen verschließen und/oder desensibilisierend wirken. Hierzu gehören Wirkstoffe wie Arginin, Kaliumnitrat oder Strontiumchlorid. So können Dentinhypersensibilitäten schnell gelindert werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Mundspülungen sollten bei bestimmten Indikationen im Zusammenhang mit den üblichen Mundhygienemaßnahmen wie Zähneputzen unterstützend empfohlen werden. Wichtig dabei ist zu wissen, welcher Inhaltsstoff enthalten ist und wie dieser wirkt.

Frau Seger, vielen Dank für das Gespräch.

Kontakt

Sunstar Deutschland GmbH
Aiterfeld 1
79677 Schönau
Tel.: +49 7673 885-10855
service@de.sunstar.com
<https://professional.sunstar-gum.com/de/>





Praxisorientierte Präventionskonzepte

2. Deutscher Präventionskongress DER DGPZM

7. und 8. Mai 2021
Congresszentrum VILA VITA Marburg

12
FORTBILDUNGSPUNKT
FORTBILDUNGSPUNKT



ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.praeventionskongress.info

FREITAG, 7. MAI 2021

HAUPTVORTRÄGE

13.00 – 14.00 Uhr Welcome Lunch in der Industrieausstellung
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten

PODIUM PARODONTOLOGIE

14.00 – 14.15 Uhr **Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten**
Eröffnung

14.15 – 14.50 Uhr* **Prof. Dr. Nicole B. Arweiler/Marburg**
Einführungsvortrag:
Was bringt die neue Parodontitis-
Klassifikation für die Praxis?

14.50 – 15.30 Uhr* **Prof. Dr. Claudia Barthel-Zimmer/Witten**
Besonders knifflig: die Endo-Paro-Läsion

15.30 – 16.00 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

16.00 – 16.45 Uhr* **Prof. Dr. Nicole B. Arweiler/Marburg**
Der Stellenwert der maschinellen
Instrumentierung in der PAR-Therapie

16.45 – 17.30 Uhr* **Katja Effertz/Karby**
Nur zufriedene Mitarbeiter/-innen
leisten gute Arbeit

TABLE CLINICS** 14.00 – 14.45 Uhr **1. Staffel**
15.00 – 15.45 Uhr **2. Staffel**

* Vorträge inkl. 5 Minuten Diskussion

** Table Clinics

Die Referenten betreuen unter einer konkreten Themenstellung einen „Round Table“. Es werden Studien, Techniken sowie praktische Anwendungsmöglichkeiten vorgestellt. Entsprechend der Verfügbarkeit werden Ihnen die Table Clinics (Tischdemonstrationen) in einer bestimmten Reihenfolge (Staffel 1–3) bestätigt.

SAMSTAG, 8. MAI 2021

HAUPTVORTRÄGE

09.00 – 09.15 Uhr **Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten**
Begrüßung

09.15 – 10.00 Uhr* **Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten**
Mythen und Fakten der häuslichen Mundhygiene

10.00 – 10.45 Uhr* **Kurzvorträge und Diskussion Praktikerpreis**
Moderation: Dr. Lutz Laurisch/Korschenbroich

10.45 – 11.15 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

11.15 – 12.00 Uhr* **Prof. Dr. Dirk Ziebolz, M.Sc./Leipzig**
Mundgesundheit und Allgemeinerkrankungen –
Was ist wirklich belegt?

12.00 – 12.45 Uhr* **Priv.-Doz. Dr. Gregor Petersilka/Würzburg**
Luft-Pulver-Wasser-Strahlgeräte: In Zeiten von
Corona überhaupt noch sinnvoll?

12.45 – 13.15 Uhr **Meet the speakers**
„Hosted by CP GABA“

13.15 – 13.30 Uhr **Preisverleihung Praktikerpreis**
Moderation: Dr. Lutz Laurisch/Korschenbroich

13.30 – 14.30 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

14.30 – 15.00 Uhr* **Prof. Dr. Cornelia Frese/Heidelberg**
Box Elevation oder Kronenverlängerung –
eine echte Alternative?

15.00 – 15.30 Uhr* **Prof. Dr. Carolina Ganß/Gießen**
Fluorid- oder doch besser Hydroxylapatit?

15.30 – 16.00 Uhr* **Prof. Dr. Thorsten M. Auschill/Marburg**
Prävention und Therapie periimplantärer Erkrankungen

INHALTE TABLE CLINICS



TC 1 Vesna Braun/Appenweier
Von der Infektionsprophylaxe in der Praxis zum häuslichen
Biofilm-Management



TC 2 DH Annkathrin Dohle/Wetter
Prophylaxe & Periimplantitis – Airflow® und Perioflow®
sowie Piezon® mit PS Instrument Technologie
in einem modernen Behandlungskonzept (GBT) –
als Schlüssel zum Erfolg

2. Deutscher Präventionskongress DER DGPZM



ORGANISATORISCHES

KONGRESSGEBÜHREN

Freitag, 7. und Samstag, 8. Mai 2021

Zahnarzt	235,- € zzgl. MwSt.
Assistent (mit Nachweis)	130,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	98,- € zzgl. MwSt.

Bei Tageskarten reduziert sich die ausgewiesene Kongressgebühr um 25%.
Tagungspauschale Freitag: 39,- € | Samstag: 59,- €

Mitglieder der DGZ/DGPZM erhalten 10% Rabatt auf die Kongressgebühr (Hauptvorträge).

* Die Tagungspauschale beinhaltet unter anderem Kaffeepausen, Tagungsgetränke, Imbissversorgung und ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung die vollständige und korrekte Rechnungsanschrift an. Für die nachträgliche Änderung der Rechnungsanschrift fällt eine Servicegebühr in Höhe von 30,- € an.

VERANSTALTUNGSORT

Congresszentrum VILA VITA Marburg
Anneliese-Pohl-Allee 3 | 35037 Marburg
Tel.: +49 6421 38710
www.cz-marburg.de

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

DGPZM – Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin

Universität Witten/Herdecke | Department für ZMK
Lehrstuhl für Zahnerhaltung und Präventive Zahnmedizin
Alfred-Herrhausen-Straße 50 | 58448 Witten
Tel.: +49 2302 926-660 | Fax: +49 2302 926-681
info@dgpzm.de | www.dgpzm.de

dgpzm

VERANSTALTER/ANMELDUNG

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com



Die Veranstaltung wird entsprechend der geltenden Hygienerichtlinien durchgeführt!



Jahrbuch Prophylaxe

Über 100 Seiten Inhalt | Aktuelle Gesamtübersicht deutscher Prophylaxemarkt | Grundlagen/Prophylaxe/Parodontologie | Kariesdiagnostik | Parodontitis- und Perimplantitistest | Elektrische Zahnbürsten und Mundduschen | Kombinationsgeräte Pulver-Wasserstrahl/Ultraschall | Vorstellungen Anbieter von A bis Z
Alle Teilnehmer*innen am Hauptkongress erhalten das Jahrbuch Prophylaxe 2020 kostenfrei.

IMPRESSIONEN



Fotos: © OEMUS MEDIA AG

2. Deutscher Präventionskongress DER DGPZM

Anmeldeformular per Fax an
+49 341 48474-290
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland

Für den 2. Deutschen Präventionskongress der DGPZM am 7. und 8. Mai 2021 in Marburg melde ich folgende Personen verbindlich an:
(Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen.)

Online-Anmeldung unter: www.praeventionskongress.info

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> Vorträge (Fr.) oder
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> Table Clinics (Fr.)
	<input type="checkbox"/> Vorträge (Sa.)
_____	_____
Titel, Name, Vorname, Tätigkeit	Mitglied DGZ/DGPZM Teilnahme
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> Vorträge (Fr.) oder
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> Table Clinics (Fr.)
	<input type="checkbox"/> Vorträge (Sa.)
_____	_____
Titel, Name, Vorname, Tätigkeit	Mitglied DGZ/DGPZM Teilnahme

Stempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Veranstaltungen 2021 (abrufbar unter www.oemus.com/agb-veranstaltungen) erkenne ich an.

Datum, Unterschrift

E-Mail (Bitte angeben! Sie erhalten Rechnung und Zertifikat per E-Mail.)

„Gemeinsam für eine nachhaltige Mundgesundheit, gemeinsam mit unseren Patienten“ – unter diesem Motto hat der Vorstand des Verbandes Deutscher Dentalhygieniker (VDDH), bestehend aus einem Team von zehn Dentalhygienikerinnen, die deutschlandweit ihre Aufstiegsfortbildung oder ihr Studium absolviert haben, Tipps und Tricks für eine effektive Mundhygiene formuliert, die Patienten bei der häuslichen Zahnpflege unterstützen. Damit wird eine besondere Wahrnehmung der eigenen Mundhöhle sowie ein erhöhtes Verantwortungsbewusstsein für die persönliche (Mund-) Gesundheit fokussiert.

Tipps für die häusliche Zahnpflege

Die Motivation der Patienten ist einer der entscheidenden Faktoren für den gemeinsamen Erfolg von Präventionsmaßnahmen. Die damit verknüpften Aufgaben, Arbeitsschritte und Prophylaxekonzepte werden zumeist von Dentalhygienikerinnen/Dentalhygienikern (DHS) oder Zahnmedizinischen Prophylaxefachkräften (ZMF/

ZMP) umgesetzt. Dabei stellt sich aber immer die Frage: Welche Hinweise helfen wirklich? Der Verband Deutscher Dentalhygieniker (VDDH) hat einige „Lifehacks“ zusammengetragen, die sich auf die Basics der Mundgesundheit beziehen, wie: Zahnbürste, Zahnpasta, Interdentalraumpflege, Mundspülung, Ernährung, Wohlbefinden

und Motivation. Alle aufgeführten, häuslichen präventiven Empfehlungen sind nur dann auch nachhaltig, wenn sie mit den kontinuierlichen professionellen Maßnahmen in den Zahnarztpraxen verknüpft und durchgeführt werden. Nachfolgend geben zehn DHS jeweils einen Tipp für die häusliche Mundhygiene.



Sabrina Dogan, Praxis für Zahnheilkunde Mauer, Dr. Wolfgang Hoffmann, Dr. Kai-Lüder Glinz, Dr. Philipp-André Schleich:

Mindestens einmal täglich, als „Daily Ritual“, sollten alle Zahnzwischenräume mit geeigneten Hilfsmitteln (Zahnseide, Interdentalraumbürstchen und Co.) gereinigt werden. Die individuelle Anwendung muss in der Zahnarztpraxis erläutert, in der Mundhöhle demonstriert und mit den Patienten erprobt sein. Fällt die Wahl auf Interdentalraumbürstchen, sind diese regelmäßig (mind. alle sechs Monate in der Zahnarztpraxis) auf Passung, Größe und Effektivität zu prüfen.



Judith Wienecke B.Sc., Deutsche Bundeswehr:

Wachsamkeit für sichtbare oder spürbare Veränderungen an den Schleimhäuten in der Mundhöhle ist geboten. Hinter Mundschleimhautveränderungen können sich nicht nur lokale Verletzungen oder Entzündungen verbergen, sondern auch Krankheiten, die den gesamten Organismus betreffen. Bei Auffälligkeiten, schmerzhaft oder schmerzfrei, sollten Patienten vorsorglich das zahnärztliche Praxisteam kontaktieren und aufsuchen.



Julia Haas B.Sc., Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fachbereich Dentalhygiene & Präventionsmanagement, Europäische Fachhochschule Rhein/Erft GmbH, Köln:

Der individuelle häusliche Einsatz von Mundspülung als Ergänzung der Basisprophylaxe und gemäß der Herstellerangaben kann die Mundgesundheit fördern. Als Fachpersonal der Zahnarztpraxis stehen wir unseren Patienten bezüglich der Inhalts- und Wirkstoffe sowie für die professionelle Beratung jederzeit zur Seite.



Nancy Moder, Implaneo Dental Clinic München/Regensburg:
Die Mundgesundheit ist als Spiegel der allgemeinen Gesundheit anzusehen. Damit ist auch die Verknüpfung einer gesunden Lebensweise, der zahngesunden Ernährung sowie eines guten Vitaminhaushalts zu fokussieren.



Gabriele Gaar, VDDH-Gründungsmitglied, Fachpraxis am Frauenplatz, Dr. Steinmann & Dr. Bauer, München, Zahnarztpraxis, Dr. Mathias & Dr. Gruber Kirchseeon:
Die konsequente häusliche Reinigung aller Zähne mit der Zahnbürste (manuell/maschinell) zwei- bis dreimal täglich und gemäß regelmäßiger professioneller Anleitung ist essenziell.



Waltraud Krause, Praxis für Zahnheilkunde Dr. Heuer, Traunstein:
Bei schmerzempfindlichen Zähnen, überempfindlichen Zahnflächen und freiliegenden Zahnhälsen empfiehlt sich Zahnpasta mit desensibilisierenden Wirkstoffen (sog. Sensitiv-Zahnpasta).



Anne Bastek, Praxis für Zahnheilkunde Mauer, Dr. Wolfgang Hoffmann, Dr. Kai-Lüder Glinz, Dr. Philipp-André Schleich:
Die Verwendung einer Zahnpasta mit antibakteriell wirkenden Zusatzstoffen bei Zahnfleischbluten (Gingivitis), Erkrankungen des Zahnbetts (Parodontitis) oder bestehendem Mundgeruch (Halitosis) ist angezeigt.



Patricia Spazierer, Allgäu Zahn-MVZ, Kempten:
Neben allen empfohlenen und angepassten Hilfsmitteln ist zusätzlich auf „Mentalhygiene“ zu achten. Lachen Sie, denn das ist gesund und macht glücklich. Ein gesundes, strahlendes Lächeln ist für unsere Patienten und für uns Fachkräfte Motivation pur.



Mariette Altrogge B.Sc., Zahnkultur MVZ, Köln:
Patienten wenden sich bei Unsicherheiten oder Rückfragen zur häuslichen Zahnpflege an die Zahnarztpraxis ihres Vertrauens. Als Prophylaxeteam sollten wir immer ein offenes Ohr für alle Anliegen haben und auch bei den regelmäßigen professionellen Präventionsmaßnahmen zur Seite stehen.



Birgit Hühn, VDDH-Gründungsmitglied, BVZP-Präsidentin, Praxis Lehberger, Hohenlinden:
Die Zahnbürste (Handzahnbürste/und/oder Aufsteckbürste für die elektrische) sollte regelmäßig alle vier bis sechs Wochen ausgetauscht werden. Bei bestehenden grippeähnlichen Symptomen (auch während der Pandemie) ist ein Wechsel der Zahnbürste einmal häufiger oder auch frühzeitiger anzuraten, spätestens aber nach dem vollständigen Abklingen der Erkrankung.

Kontakt

Verband Deutscher Dentalhygieniker (VDDH)

Dorfstraße 6
 85567 Grafing bei München
info@verband-deutscher-dentalhygieniker.de
www.verband-deutscher-dentalhygieniker.de

Parodontistherapie

Adaptation der S3-Leitlinie „Treating Periodontitis“ veröffentlicht



© Marius Pirvu/Shutterstock.com

Die im ersten Halbjahr 2020 fertiggestellte und publizierte internationale Leitlinie „Treatment of stage I–III periodontitis“ der European Federation of Periodontology (EFP) wurde unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie e.V. (DG PARO) und der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) nach den Regularien der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) zur Implementierung in Deutschland adaptiert. In Zusammenarbeit mit 36 weiteren Fachgesellschaften und Organisationen wurde eine breit konsentrierte und evidenzbasierte Orientierungshilfe mit Empfehlungen für verschiedene Interventionen in unterschiedlichen Stufen der Parodontaltherapie entwickelt. Auf diese Weise zielt die Leitlinie darauf ab, die Gesamtqualität der Parodontitisbehandlung in Europa zu verbessern, die Zahl der durch Parodontitis verlorenen Zähne zu verringern und schlussendlich die Allgemeingesundheit und Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern.

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK)



Leitlinie
[Behandlung von Parodontitis Stadium I bis III]

Fortbildung

Aktionsplattform „Liebe deine Zunge“ geht online

Über 60 Prozent aller Bakterien im Mundraum befinden sich auf der Zunge und bilden somit ein gefährliches Reservoir für Mundgeruch und potenzielle Erkrankungen an Zähnen und Zahnfleisch. Mit „Liebe deine Zunge“ startet die Medical School 11 gemeinsam mit Partnern dieses Aktionsprogramm für mehr Gesundheit. Die Plattform enthält kostenfreie Schulungsvideos von Dentalhygienikerinnen zu wichtigen Aspekten rund um die Zunge. Die Themen reichen von der Anatomie der Zunge, über mögliche Erkrankungen bis hin zu Wechselwirkungen von allgemeinmedizinischer Bedeutung. Auch die Reinigung und Pflege der Zunge im Rahmen der professionellen Zahnreinigung wird anschaulich erklärt. Als Highlight kann man sich zum „ZungenProphy“ mit entsprechender Urkunde zertifizieren lassen und ein wertvolles „Liebe deine Zunge“-Paket erhalten. Außerdem kann man durch die Teilnahme am Fotowettbewerb „Werde das nächste Zungen-Top-Model in Deutschland“ monatlich einen Einkaufsgutschein im Wert von 50 Euro gewinnen. Alle Zahnmedizinischen Fachangestellte, Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentinnen, Zahnmedizinischen Fachassistentinnen, Dentalhygienikerinnen und natürlich Zahnärztinnen sowie Zahnärzte können sich auf der Plattform kostenfrei schulen lassen. So werden Sie „ZungenProphy“! Weitere Informationen gibt es auf der Homepage von „Liebe deine Zunge“ unter www.liebedeinezunge.de

Quelle: Medical School 11



Ostseekongress

Trotz Corona etwas für die Teamfortbildung tun

Es ist wieder so weit. Sonne, Strand und Meer sowie ein attraktives wissenschaftliches Programm – das sind die Attribute, für die alljährlich der Ostseekongress steht. Nach einer Corona-bedingten Zwangspause wird 2021 neu durchgestartet – die optimale Motivation für das ganze Praxisteam. Gleichzeitig gibt es in diesem Jahr noch ein paar Gründe mehr, in das direkt am Strand von Rostock-Warnemünde gelegene Hotel NEPTUN zu kommen. Denn neben den hochkarätigen Vorträgen und einem tollen Rahmenprogramm stehen diesmal zusätzliche Angebote auf dem Programm: so am Donnerstagabend das Education Dinner – als ideale Verbindung von Genuss und Know-how – sowie am Freitagvormittag ein Pre-Congress Programm mit der Möglichkeit der Besichtigung einer Implantatfertigung unweit unseres Tagungsorts oder alternativ die Pre-Congress Session zum Thema „Autos aus Eisenach – Die Wartburg-Story“ mit dem Präsidenten der DGZI und Oldtimer-Sammler Dr. Georg Bach aus Freiburg im Breisgau. Mit Classic on the Beach und der Kongressparty in der Sky-Bar des Hotel NEPTUN stehen am Freitagabend selbstverständlich wieder die beiden Klassiker im Programm. Neben der üblichen Discomusik spielt diesmal zusätzlich die Live-Band „Diamond Allure“. Aber auch fachlich ist der Ostseekongress in schweren Coronazeiten das ideale Team-Event.

MIT HYGIENEKONZEPT!

Ostseekongress
13. Norddeutsche Implantologietage

Update Implantologie – Neues und Bewährtes
Update Parodontologie

11./12. Juni 2021
Rostock-Warnemünde
Hotel NEPTUN

Das Event für die ganze Familie!

18 FORTBILDUNGSPUNKTE

Ostseekongress
[Anmeldung/Programm]

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308 · Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de · www.ostseekongress.com

BIO Lactis®

Orales Probiotikum

NEU! Zur Sanierung der Mundflora und zur Prävention!

WISSENSCHAFTLICH
GEPRÜFT^{1,2,3,4}



- ✓ Stärkt die natürlichen Abwehrmechanismen im Mund.
- ✓ Stellt das Gleichgewicht der gesunden Mundflora wieder her.
- ✓ Schützt vor Karies und Zahnfleischentzündungen.
- ✓ Verringert Mundgeruch.
- ✓ Ergänzt die tägliche Mund- und Zahnpflege.
- ✓ Schmeckt angenehm frisch.

Weitere Informationen: www.apacare.com/de/info/probiotika-tipps

1 Packung BIO Lactis® (30 Sachets zu je 1g)

UVP: 14,90 inkl. MwSt. / PZN 14021129 / Art.-Nr. 1100010

<input type="checkbox"/>	je Packung	€ 10,52*
<input type="checkbox"/>	ab 10 Packungen	€ 9,47*

1,2,3,4 Studien unter: <https://www.apacare.de/biolactis-orales-probiotikum/1100010>

BESTELLUNG:

Ich bestelle die oben markierten Produkte zu Cumdente Liefer- und Zahlungsbedingungen (cumdente.com).

Praxis/Besteller _____ Unterschrift _____

Straße _____ Datum _____

PLZ, Ort _____

Fon _____ Fax _____

E-Mail _____

*Alle Preise verstehen sich zuzüglich der jeweils gültigen gesetzlichen MwSt. Cumdente Artikel sind Medizinprodukte und nach dem Öffnen der Originalverpackung vom Umtausch ausgeschlossen. Unsere vollständigen Liefer- und Zahlungsbedingungen unter: www.cumdente.com

Cumdente GmbH · 72076 Tübingen · Germany · Copyright © All rights reserved.

Giornate Veronesi

Fortbildung für das ganze Team in Valpolicella/Italien

Implantologie und moderne Zahnheilkunde stehen am 4. und 5. Juni 2021 in Valpolicella/Italien auf der Tagungsordnung. Die Giornate Veronesi bieten im Kongress-Resort VILLA QUARANTA TOMMASI WINE HOTEL & SPA nach einer Phase der Corona-bedingten Einschränkungen hochkarätige wissenschaftliche Vorträge, Seminare, Table Clinics, ein Live-Tutorial sowie ein tolles Rahmenprogramm – also alles, was das Team nach der harten Zeit gebrauchen kann. Neben dem Schwerpunktthema Implantologie gibt es ein durchgängiges Programm Allgemeine Zahnheilkunde sowie ein Programm für die Zahnärztliche Assistenz. Bis auf einen Vortrag (Englisch) wird die Kongresssprache Deutsch sein. Gestartet wird am Freitagvormittag mit einem Team-Workshop. Ab Mittag folgen zunächst das OP-Tutorial sowie im Anschluss die Table Clinics. Am Samstag finden dann in zwei parallelen Podien die wissenschaftlichen Vorträge statt. Die wissenschaftliche Leitung liegt in den Händen von Prof. Dr. Mauro Marincola/Italien. Darüber hinaus bieten die Giornate Veronesi viel Raum für Referatengespräche und kollegialen Austausch. Neben dem Fachprogramm geben dazu vor allem das Get-together am Freitag sowie die Dinnerparty mit Wein und Musik am Samstagabend ausreichend Gelegenheit. Da die Veranstaltung auf dem berühmten Weingut der Familie Tommasi stattfindet, können sich die Kongressteilnehmer am Donnerstagabend zusätzlich im Rahmen eines Weinseminars zum „Fachmann“ auch auf diesem Gebiet ausbilden lassen.



www.giornate-veronesi.info

Hinweis: Die Veranstaltung wird entsprechend der geltenden Hygienerichtlinien durchgeführt!



Weiterbildung

Hygieneseminar 2021 – modular aufgebaut und ein Tag Präsenzzeit

Corona hat das Thema Praxishygiene auf besondere Weise in den Fokus gerückt. Praxisinhaber und ihre Teams müssen sich auf den Umgang mit dem neuartigen Virus im Alltag einstellen. Die bereits seit 15 Jahren von der OEMUS MEDIA AG erfolgreich veranstalteten Kurse zur/zum Hygienebeauftragten wurden aus aktuellem Anlass noch einmal modifiziert, um so noch besser den aktuellen Herausforderungen gerecht werden zu können. Mit dem neuen modularen Konzept, das durch die Erhöhung des Onlineanteils die Präsenzzeit von zwei Tagen auf einen Tag reduziert, entsprechen die Kurse mit der Hygieneexpertin Iris Wälter-Bergob/Meschede den Forderungen seitens der KZVen in Bezug auf Inhalte und Dauer des Lehrgangs zur/zum Hygienebeauftragten für die Zahnarztpraxis (aktuell 24 Stunden Theorie und Praxis). Der komplette Kurs umfasst ein Pre-E-Learning-Tool, einen Präsenztage sowie ein Tutorialpaket zu unterschiedlichen

Themen inkl. Multiple-Choice-Tests. Die Module können auch als Refresher- oder Informationskurs separat gebucht werden. Es werden sowohl Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt als auch Verhaltensweisen entsprechend der neuen Verordnung über die Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen trainiert. Nach Absolvierung des Lehrgangs und des E-Trainings sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage sein, die Hygiene durch Maßnahmen zur Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von nosokomialen Infektionen zu verbessern.

Termine 2021:

- 08. Mai in Marburg
- 12. Juni in Warnemünde
- 19. Juni in Wiesbaden
- 18. September in Leipzig
- 25. September in Konstanz
- 02. Oktober in Köln

www.praxisteam-kurse.de

Hinweis: Die Veranstaltung wird entsprechend der geltenden Hygienerichtlinien durchgeführt!



VON NÜSCHT KOMMT AUCH NIX!

Also bleib dran und abonniere noch jetzt den Newsletter Zahnärztliche Assistenz oder nimm's in die Hand mit unserem Prophylaxe Journal!

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte hier.

ZWP ONLINE

NEWSLETTER ZAHNÄRZTLICHE ASSISTENZ

Ausgabe 11/2021 vom 22.03.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,
dies sind unsere aktuellen Themen im Überblick:

Corona: So viele ZFA waren 2020 krankgeschrieben
Berufe in der Betreuung und Erziehung von Kindern waren im am stärksten von Krankenschreibungen im Zusammenhang mit landeten in der Auswertung auf dem 11. Platz. Die Ergebnisse allem Berufe von COVID-19 betroffen waren, bei denen die B Hochphasen der Pandemie mit einer Vielzahl von Menschen i

- weiterlesen

Kinderzahncremes im Test – drei Pasten fallen c
Beim Milchgebiss täglich zu putzen. Kinder spezielle Z

Newsletter abonnieren

Zeitschrift für Parodontologie und präventive Zahnheilkunde

PROPHYLAXE Journal

2 2021

Fachbeitrag
Bakterien gegen Parodontitis –
reicht das Serum?
Seite 6

Praxismanagement
Coaching als Führungstil,
Teil 1
Seite 18

Interview
Was sind Mundspülungen
sinnvoll und ...
Seite 40

Tipps
Tipps für die hässliche
Zahnfarbe
Seite 44

Liebe deine Zunge

www.liebedeinezunge.de

Probeabo klarmachen

Kongresse, Kurse und Symposien



12
FORTBILDUNGSPUNKTE

2. Deutscher Präventionskongress der DGPZM

7./8. Mai 2021

Veranstaltungsort: Marburg

Tel.: +49 341 48474-308

Fax: +49 341 48474-290

www.praeventionskongress.info



Seminar Hygiene

8. Mai 2021 (Marburg)

12. Juni 2021 (Warnemünde)

19. Juni 2021 (Wiesbaden)

Tel.: +49 341 48474-308

Fax: +49 341 48474-290

www.praxisteam-kurse.de



16
FORTBILDUNGSPUNKTE

Giornate Veronesi

4./5. Juni 2021

Veranstaltungsort: Valpolicella, Italien

Tel.: +49 341 48474-308

Fax: +49 341 48474-290

www.giornate-veronesi.info

Faxantwort an **+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir die angekreuzten Veranstaltungsprogramme zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Praxisstempel / Laborstempel

Zeitschrift für Parodontologie und präventive Zahnheilkunde

PROPHYLAXE Journal

Impressum

Verleger:

Torsten R. Oemus

Verlag:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Redaktionsleitung:

Georg Isbaner, M.A.
Tel.: +49 341 48474-123
g.isbaner@oemus-media.de

Redaktion:

Nadja Reichert
Tel.: +49 341 48474-102
n.reichert@oemus-media.de

Layout:

Kim Beyer
Tel.: +49 341 48474-114

Korrektorat:

Frank Sperling
Tel.: +49 341 48474-125
Ann-Katrin Paulick
Tel.: +49 341 48474-126

Deutsche Bank AG Leipzig

IBAN DE20 8607 0000 0150 1501 00
BIC DEUTDE8LXXX

Verlagsleitung:

Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chairman Science & BD:

Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

Produktmanagement:

Simon Guse
Tel.: +49 341 48474-225
s.guse@oemus-media.de

Wissenschaftlicher Beirat:

Univ.-Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten; Prof. Dr. Dirk Ziebolz, M.Sc., Leipzig; Prof. Dr. Peter Hahner, Köln

Erscheinungsweise/Auflage:

Das Prophylaxe Journal – Zeitschrift für Parodontologie und präventive Zahnheilkunde – erscheint 2021 mit 6 Ausgaben. Es gelten die AGB.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers):

Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

Verlags- und Urheberrecht:

Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlegers und Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge auf Formfehler und fachliche Maßgeblichkeiten zu sichten und gegebenenfalls zu berichtigen. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Grafik/Layout: Copyright OEMUS MEDIA AG



QM | Hygiene

Kurse 2021

Marburg – Rostock-Warnemünde – Wiesbaden – Unna
Leipzig – Hamburg – Konstanz – Köln – Essen – München – Baden-Baden

Online-Anmeldung/
Kursprogramm



www.praxisteam-kurse.de



Seminar QM

Ausbildung zur/zum zertifizierten Qualitätsmanagement-Beauftragten (QMB) mit DSGVO-Inhalten

Seminar Hygiene

Modul-Lehrgang „Hygiene in der Zahnarztpraxis“
Weiterbildung und Qualifizierung Hygienebeauftragte(r) für die Zahnarztpraxis

Nähere Informationen finden Sie unter:
www.praxisteam-kurse.de

Das Seminar Hygiene wird unterstützt von:



Faxantwort an **+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm QM | HYGIENE zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

#whdentalwerk



video.wh.com

W&H Deutschland GmbH

office.de@wh.com

wh.com



IPC – Individual Prophy Cycle: Das patientenorientierte Präventionskonzept

Prophy-Profis wissen: Jeder dentale Status quo erfordert individuelle Behandlungsmaßnahmen. Um dem gerecht zu werden, hat W&H gemeinsam mit Zahnmedizinern den Prophy-Workflow „IPC“ entwickelt. Dieses Konzept stellt die unterschiedlichen Patientenbedürfnisse in den Mittelpunkt und ist die hochprofessionelle Grundlage für alle W&H-Prophy-Anwendungslösungen.

Mehr Infos dazu unter wh.com

